

Der Hönngger

A. Z. 8049 Zürich
Freitag, 24. September 1971
Nr. 38

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich
5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige
mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haus-
haltungen von Hönng die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden
an Buchdruckerei AG Hönng, 8049 Zürich.

Wider und für das Beamtenstreikverbot

Artikel 13 und 23 des eidg. Beamtengesetzes ver-
bieten dem Bundespersonal das Streiken.

In Davos hat unlängst die PTT-Union an ihrem
Kongress die Aufhebung des Streikverbotes für
das Bundespersonal gefordert.

Das Streikrecht, das ist die Hauptbegründung, sei
ein elementares Menschenrecht, welches ja auch
in der Menschenrechtsübereinkunft der UNO er-
wähnt wird. Andererseits darf man dann aber
nicht übersehen, dass es dann auch die Möglich-
keit der Aussperrung gibt, die genau wie der
Streik in der Schweiz nicht einmal mehr als «ulti-
ma ratio» (letztes Mittel) verwendet wird, son-
dern in der Privatindustrie ja durch Gesamtar-
beitsvertragsverhandlungen und damit durch den
allen dienenden Arbeitsfrieden ersetzt ist.

Ob man jetzt, wird teilweise befürchtet, zum
Faustrecht und zur schlimm «klassischen Zeit»
des wirtschaftlichen Catch-as-catch-can, also zu
Streiks und andererseits Aussperrungen zurück-
kehren wolle, zu Methoden, wie sie vor bald hun-
dert Jahren gang und gäbe waren?

Dies sicher nicht, wird von Bundespersonalseite
erwidert, aber man möchte sich doch eines wirk-
samen, wenn auch «letzten» Mittels nicht mehr
entwaffnen wissen.

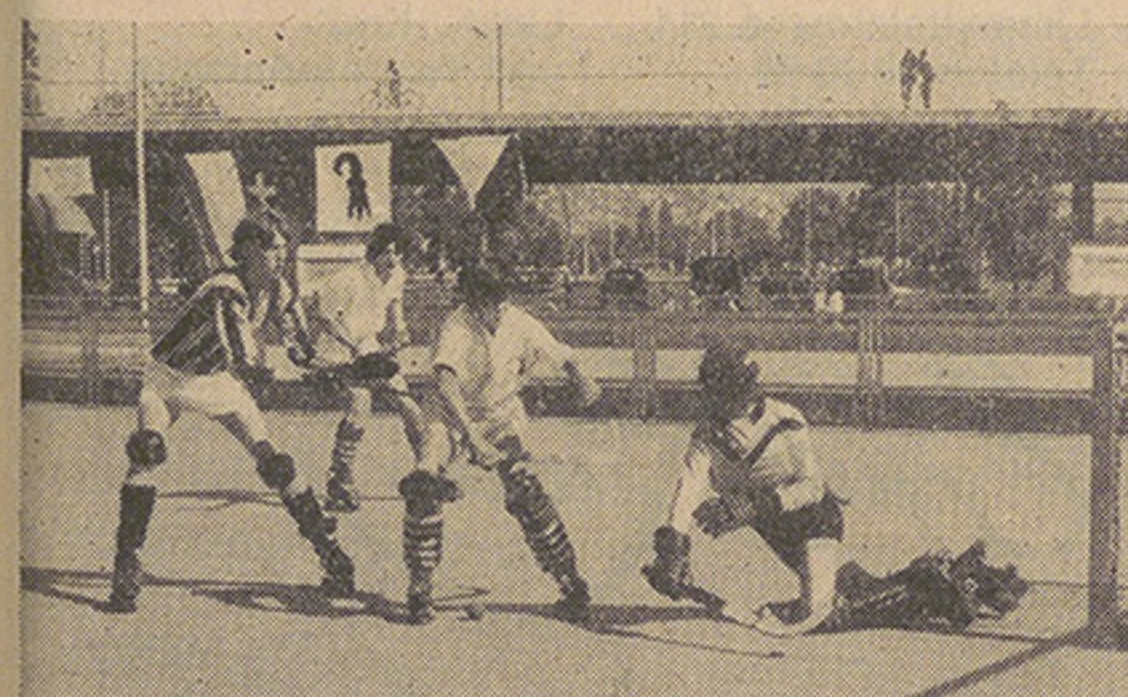
Die Meinungen sind geteilt. Während die einen
darauf hinweisen, dass der Appetit bekanntlich
immer mit dem Essen, vor allem dem gut Essen
komme und die Bedürfnisse mit der Befriedigung
von Bedürfnissen stiegen, erfüllte Wünsche (drei-
zehnter Monatslohn etwa) nur neuen Wünschen
riefen, weisen die Bundesangestellten darauf hin,
dass sie nach wie vor einem «Stress», allzu gros-
ser Belastung, unterworfen, vor der Inflation
nicht gefeit und besonders durch Personal-
mangel und Abwanderung in die Privatindustrie
belastet seien, so dass die Unruhe nicht von un-
gefähr komme.

Podium über Ehefragen

Kommenden Freitag, den 30. September, 20 Uhr,
findet im grossen Saal des Kirchgemeindehauses
Hönng ein öffentliches Podium über die Frage
«Welche Zukunft hat die Ehe?» statt. Es ist uns
gelungen, den bekannten Psychiater und Ehebera-
ter Dr. med. Theodor Bovet als Podiumsteilneh-
mer zu gewinnen. Weiter wirken mit eine Mutter,
eine Katechetin, ein Personalchef, ein Soziologe,
ein Architekt und ein Pfarrer. Jedermann ist zum
Besuch herzlich eingeladen. (Siehe Inserat).

Wissenswertes über Rollhockey

In einer der nächsten Nummern beginnen wir mit
einer ersten Folge über den Rollhockey-Sport, mit
Einzelheiten über die Entstehung dieser Sportart,
Ausrüstung der Spieler und Mannschaften, Ver-
breitung in Europa und der Schweiz und den
Spielregeln.



Ausschnitt aus dem Spiel Den Haag — Schweiz II,
vom intern. Junioren-Turnier, welches die Schwei-
zer Auswahlmannschaft knapp 3 : 2 verlor. EX

Frauenabende

Auch in diesem Winterhalbjahr werden wir wieder
zu unseren monatlichen Frauenabenden zusam-
menkommen. Unser Vorbereitungskreis hat dazu
ein abwechslungsreiches und sehr interessantes
Programm ausgearbeitet. Nach der Einführung
des vollen Stimm- und Wahlrechtes wollen wir
uns an den zwei ersten Abenden mit dem Thema

Der Förderativverband des Personals Oeffentlicher
Dienste und Verwaltungen, wird repliziert, ge-
höre eher zum «progressiven» Flügel des Dach-
verbandes, und sei so vor «neulinken» Einflüssen
halt nicht gefeit.

Natürlich sei, sagen Gewerkschafter, nicht mit
Arbeitsniederlegungen zu rechnen, auch wenn die
Eingabe um Aufhebung des Streikverbotes an den
Bundesrat erfolgreich sein sollte.

Warum denn also das Streikrecht einführen? Doch
zum mindesten als Möglichkeit oder Mittel, ge-
gebenenfalls bei Verhandlungen mit ultimativem
Geschütz aufzufahren.

Der Vorstoss wird besonders darum noch zu
reden geben, weil die Bundesbetriebe eine Monop-
olstellung innehalten. Zudem arbeiten die Bun-
desangestellten in Dienstleistungsbetrieben, welche
die ganze Volkswirtschaft betreffen und notfalls
auch das Landesinteresse tangieren könnten. Man
darf ihnen nicht allzu «vergünstigt» zum Vorwurf
machen, sie möchten mit dem Streikrecht eine
Sonderwurst (sie möchten bloss auch diese Wurst,
vielleicht als Trockenwurst auf der Seite, für «alle
Fälle», aber man muss den Fall als Sonderfall
darum sehen, weil der Arbeitgeber dieser Beam-
ten eben niemand anders als der Staat selbst ist,
gegenüber der Mitverantwortung und Treue mehr
als bloss eine besonders enge Masche sind. Eine
Aufhebung des Streikverbotes könnte man wohl
als «Geste» gegenüber einem sicher achtenswerten
Personal bezeichnen, das der Wertschätzung über
den Lohn hinaus wert ist, aber so gross auch der
Schritt von einem bloss möglichen zu einem wirk-
lich praktizierten Streik wäre, so müsste ein sol-
cher doch verheerende Folgen für die ganze Wirt-
schaft und das ganze Land haben.

Nicht von ungefähr, sondern aus diesem Grunde
«garnieren» denn auch die zwei eingangs genann-
ten Paragraphen das Beamtengesetz.

Politik befassen, um dadurch besser mit den neu
erwachsenen Aufgaben vertraut zu werden. Als
Auftritt wird am Montag, 4. Oktober, 20.00 Uhr,
im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Frau
Dr. Emilie Lieberherr berichten über «Meine Ar-
beit als Stadträtin».

Wir freuen uns auf diesen Abend und heissen
Sie alle herzlich willkommen!

Haussammlung der Stiftung «Für das Alter»

Vom 1. bis 30. Oktober führt die Stiftung «Für
das Alter» dieses Jahr wieder die traditionelle
Haussammlung durch. Auch in Hönng werden
freiwillige Helferinnen und Helfer während dieser
Zeit bei Ihnen vorbeikommen und Sie um eine
Gabe für dieses trotz AHV und Altersbeihilfe im-
mer noch notwendige Werk zu bitten.

Neben regelmässigen Unterstützungsbeiträgen an
betagte Mitmenschen, die in knappen finanziellen
Verhältnissen leben, leistet die Stiftung «Für das
Alter» vor allem mit dem *Haushilfedienst* und
dem *Mahlzeitendienst* für alte und kranke Perso-
nen eine sehr wertvolle und stark beanspruchte
Hilfe, die wir nicht mehr wegdenken könnten.
Aber auch die Aktion P, Gratulationen, usw. wer-
den in weiten Kreisen überaus geschätzt.

So dürfte es sicher Freude bereiten, dieses Werk
nach Kräften zu unterstützen. Empfangen Sie
deshalb unsere Sammlerinnen und Sammler
freundlich! Für alle Gaben danken wir herzlich!

Die Ortskommission «Für das Alter»

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Zürich-Hönng

Wänn'd wüsse wilsch wie's Wätter wird, oder
wie's Du wotsch, so frägscht am gschiedschte
grad de Wätterfrosch.

Nach der letztjährigen, trotz graublauen Wetter,
so schön und erfolgreich verlaufenen Fahrt ins
Blaue, wurde mir an der Generalversammlung
wieder das Zutrauen geschenkt, auch die dies-
jährige Ausfahrt als Fahrt ins Blaue zu arrangie-
ren. Das Programm darf ich nicht verraten, aber

Das Salzkorn der Woche

Ein Nazi übelster Sorte war seinerzeit ein Herr
Bormann.

Der sei, wie die deutsche Massenpresse mitteilt,
gar kein Nazi, sondern ein Spion in russischen
Diensten gewesen.

Der Spekulation ist Tür und Tor geöffnet. Bor-
mann ist in die Sowjetunion emigriert, auf alle
Fälle nicht tot. Vielleicht lebt er als Nonne in
Brasilien, vielleicht mit neuem (von Barnard, ei-
nem andern Lieblingskind der Knüllerpresse, ver-
pflanzten) Kopf als Rausschmeisser in St. Pauli.
Usw.

Ich glaube bald, der Bormann lebe wie Spitzwegs
«Poet» in einem abgelegenen Dachkammerchen
und schreibe Stories für gewisse deutsche Zeitun-
gen. C. G. Salis

einige Hinweise möchte man doch wissen und
so seien diese hier aufgeführt. Für die Carfahrt
zeichnet, wie letztes Jahr, die bewährte Firma
A. und G. Geissberger, mit einem modernen Car
verantwortlich. Das Mittagessen, eine währschafte
Bernerplatte wird in der Morgensonne in B...
eingenommen. Auf der 200 km langen Fahrt bie-
tet sich Gelegenheit allerlei zu besichtigen und so
willkommene Abwechslung zu bringen. Natürlich
fahren wir bei jeder Witterung und der Vorstand
freut sich eine grosse Schar Gutgelaunter begrüs-
sen zu dürfen.

Armbrust-Volksschiessen 1971

Mit dem Nahen des farbenprächtigen Herbstes
kehrt auch bei den Armbrustschützen die nach
einer strengen und überaus erfolgreichen Saison
wohlverdiente Ruhe allmählich wieder ein. Be-
vor wir jedoch unsere Armbrust buchstäblich an
den Nagel hängen, möchten wir Sie, geschätzte
Mitbürgerinnen und Mitbürger von Hönng, und
alle Vereine unseres Quartiers recht herzlich zum
bereits zur Tradition gewordenen Volksschiessen,
verbunden mit dem Vereinswettkampf, einladen.
Aufgrund der bereits vorliegenden, recht zahl-
reichen Anmeldungen dürfen wir auch dieses Jahr
wiederum mit einem Grossaufmarsch von jung
und alt über das erste Oktober-Wochenende rech-
nen. Zu ihrer Orientierung geben wir ihnen nach-
stehend gerne die wichtigsten Details bekannt:

Anlass	Volksschiessen 1971
Datum	Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober
Schiesszeiten	jeweils 08.00—12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Programm	5 Schuss auf 10er-Scheibe
Distanz	30 m
Stellung	Herren: kniend — Damen: aufge- legt
Auszeichnung	Herren: 41—50 Punkte Kranz- abzeichen Damen: 41—50 Punkte Kranz- abzeichen-Anhänger
Einsatz	Fr. 6.50 für den 1. Stich, inkl. Standblatt, Versicherung und eine Uebungspasse (maximal 5 Schuss). Jeder weitere Stich Fr. 3.50; jede weitere Uebungs- passe Fr. 1.50
Verpflegung	in unserer Schützenstube
Gruppen	für den Vereinswettkampf bilden jeweils je 5 Damen oder Herren eines Vereins eine Gruppe. Dabei zählt der erste geschossene Stich für das Wettkampfergebnis.
Einzel	Die Einzelschützinnen und -schützen bestreiten, unabhängig vom gleichzeitig laufenden Ver- eins-Gruppenwettkampf, dasselbe Programm. Einsatz und Auszeich- nung wie oben erwähnt.
Absenden	Sonntag, 3. Oktober 1971, ca. 19.00 Uhr im Schützenhaus Hönngberg

Wanderpreis Die beste Hönngger Vereinsgruppe
darf die von IAU-Präsident
Gottfried Diener, Zürich, gestif-
tete Wanderkanne für ein Jahr
in Empfang nehmen. Zudem
wird je die beste Schützlin und der
beste Schütze einen schönen
Becher mit nach Hause tragen.

Schliesslich werden wir auch noch mit einer ganz
speziellen Attraktion aufwarten können, die be-
sonders unsere Hönngger Jungmannschaft anzie-
hen wird und das ihrige zum guten Gelingen die-
ses Volksfestes beitragen helfen wird: mit dem
knallroten Feuerwehrauto der Löwenbräu AG!

Und nun liebe Väter und Mütter, passionierte
Schützen, Präsidenten und Vereinsmitglieder aller
Richtungen, macht euch am ersten Oktoberwo-
chenende auf den Weg zum Volksschiessen 1971
auf dem Hönngberg. Benützt die Gelegenheit,
um einmal mit einer Armbrust Eure Schiess-
kunst unter Beweis zu stellen. Ob Glanzresultat
oder nicht: Armbrustschiessen wird bestimmt auch
für sie zu einem freudigen und nachhaltigen Er-
lebnis werden, an das sie sich noch lange mit
Genugtuung und einem gewissen Stolz erinnern
werden. Unsere Schützen werden sich auf Ihren
Besuch aufrichtig freuen und Sie wie immer vor-
bildlich und mit viel Geduld und Interesse be-
treuen und Ihre neugierigen Fragen beantworten.
Wir hoffen, dass recht viele Hönngger Schützinnen
und Schützen und alle, die es einst werden wol-
len, bei uns als unsere Gäste begrüssen zu dür-
fen und wünschen Ihnen schon heute recht viel
Spass, gute Unterhaltung und vor allem «guet
Schuss».

Eure Armbrustschützen Hönng jüsp

Fremdsprachkurse der Gewerbe- schule Zürich

(Eing.) Ueber 6500 Lehrtöchter, Lehrlinge und
Berufstätige jeden Alters haben im Sommerse-
ster 1971 die allen ernsthaften Interessenten zu-
gänglichen *Fremdsprachkurse der Gewerbeschule
Zürich* besucht.

Für das Wintersemester 1971/72 sind wiederum
Kurse in Französisch, Italienisch (auch Italienisch
für das Baugewerbe), Englisch (auch Technisches
Englisch), Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch,
Russisch und Deutsch für Fremdsprachige vorge-
sehen mit Möglichkeiten zum Diplomabschluss in
Französisch, Englisch, Russisch und Deutsch, An-
meldedaten: siehe Inserat in dieser Nummer.

Verkehrsbeschränkung im Sydefädeli

Wegen Strassenbauarbeiten ergeht für die Strasse
Im Sydefädeli ab 4. Oktober 1971 für die Dauer
von ungefähr 4 Monaten folgende Verkehrsbe-
schränkung:

Einbahnverkehr

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten: Zwi-
schen der Hönngger- und der Ackersteinstrasse in
Richtung Ackersteinstrasse.
Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen,
vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet,
beim Stadtrat schriftlich und begründet. Einspra-
che erhoben werden.

Zürich, den 15. September 1971

Der Polizeivorstand

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Coiffure K. VOCK



Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg»

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Erneuerung und Erweiterung der beiden Kehrichtverbrennungs- anlagen I und II

Zu den Abstimmungsvorlagen vom
26. September 1971

Die Information der Stimmbürgerinnen und der Stimmbürger durch den Stadtrat vom 22. Juli 1971 über die beiden Kreditbegehren:

Erneuerung der Anlage I (Josefstrasse) 48,7 Mio.
Erweiterung der Anlage II (Hagenholz) 10,2 Mio.
gibt der Bevölkerung von Zürich ein klares Bild über die Notwendigkeit beider Bauvorhaben, aber auch über die Mittel (rund 60 Millionen Franken) die nur für die Kehrichtbeseitigung in einer Stadt von 430 000 Einwohnern aufgewendet werden müssen, um unsere Quartiere sauber zu halten.

Mit der Anlage Hagenholz, die 1969 dem Betrieb übergeben wurde, werden es 120 Millionen. Die Kehrichtverbrennung ist auch ein Teil für unseren Umweltschutz und sicher kein geringer Teil dafür, was Tag für Tag an Unreinigkeiten in der Luft, im Wasser und auf der Erde auf uns zukommt. Die Reinhaltung unserer lebenswichtigen Umgebung verschlingt grosse Summen unserer Steuergelder, die dem Staat Jahr um Jahr aus der Wirtschaft, allgemein betrachtet, zufließen. Hier, in diesem einen Punkt für die Reinhaltung unseres Lebensraumes, kann jeder einzelne seinen guten Teil dazu beitragen, damit unsere Steuergelder nicht im Uferlosen des Unrates versickern. Bis ins Jahr 1980 rechnet das Abfuhrwesen unserer Stadt mit einem jährlichen Kehrichtanfall von 200 000 Tonnen! Im Jahre 1970 waren es 163 000 Tonnen. Für das Jahr 1990 schätzt man, dass 250 000 Tonnen Kehricht für die Verbrennung den beiden Anlagen Josefstrasse und Hagenholz zugeführt werden müssen. Das sind pro Tag 685 Tonnen Kehricht oder 1,6 kg pro Einwohner und Tag!

In der gemeinderätlichen Kommission wurde eingehend die Frage geprüft, ob die Erneuerung der

Kehrichtverbrennungsanlage I an der Josefstrasse zweckmässig sei oder ob es nicht wirtschaftlicher wäre, die Kehrichtverbrennungsanlage II im Hagenholz zu einer Grossanlage auszubauen?

Ein Kehrichtverbrennungsbetrieb ist ein Dampfkraftwerk, in dem durch die Verbrennung des Kehrichtes Wärme und durch die Wärme im Kessel Dampf erzeugt wird. Der so erzeugte Dampf wird einestils als Wärme dem Fernheizwerk zugeleitet, dem bis heute der Hauptbahnhof, die Sihlpost, das Landesmuseum, die Reparaturwerkstätte des Wasserwerkes, das Restaurant Clipper sowie die kantonale Zentralwäscherei angeschlossen sind. Vertraglich ist die Stadt Zürich verpflichtet, diese Gebäude und Anlagen mit Wärme aus der Zentrale Josefstrasse zu beliefern. Dazu bestehen heute die dafür notwendigen Fernheizungskanäle, die mit einem beträchtlichen Kostenaufwand erstellt wurden.

Die Nebenbetriebe wie Auto-Reparaturwerkstätte, Auto-Einstellhalle, Dienstgebäude und Personalräume, die in den letzten Jahren modernisiert und erneuert wurden, können unverändert beibehalten werden.

In das Fernheizwerk mit seinen Kanälen und Installationen sowie in die oben genannten Nebenbetriebe, wurden in den letzten 10 bis 15 Jahren 20 bis 25 Millionen Franken investiert.

Der andere Teil des erzeugten Dampfes wird einer Turbogruppe zugeführt und im Generator in elek-

Metallbau Schlosserei



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Chemische Reinigung Riedhof



Familie H. Schuhn-Schernberg
Telefon 56 58 46
Riedhofstrasse 75



trische Energie umgesetzt, die dem Netz des städtischen Elektrizitätswerkes zugeleitet wird. Wärme und Elektrizität sind willkommene Einnahmequellen für das Abfuhrwesen, die es ermöglichen den Betrieb selbsttragend zu gestalten und die hohen Anlagekosten im Laufe der Jahre zu amortisieren, zusammen mit den Gebühren pro Haushaltung für das Einsammeln des Kehrichtes.

Der stets ansteigende Heizwert des Kehrichtes zufolge der in grossen Mengen anfallenden Kunststoffpackungen, stellt an die Dampfkesselanlage Anforderungen, denen die alten Verbrennungsöfen an der Josefstrasse aus dem Jahre 1928 nicht mehr genügen und von den Kesselinspektoren schon wiederholt beanstandet wurden.

Würde der Kehrichtverbrennungsbetrieb I an der Josefstrasse aufgehoben, so müssten die Kehrichtsammelwagen aus den Kreisen links der Limmat die ganze Stadt durchqueren und würden damit den Verkehr auf unseren Strassen noch mehr belasten, ganz abgesehen von den Mehrkosten von ca. 560 000 Franken pro Jahr für den Kehrichtsammelwagen in den Kreisen 2, 3, 4, 5, 9 und 10, mit den damit verbundenen Mehrfahrleistungen von und nach der «Grossanlage» Hagenholz in Schwamendingen.

Auch der Frage des Standortes des Kehrichtverbrennungsbetriebes I an der Josefstrasse bezüglich der Lufthygiene, wurde in der Kommission und im Gemeinderat die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und dies im besonderen in bezug auf die Geruchmissionen durch den Schadstoffausstoss in den Rauchgasen aus dem Kamin.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Komplette Büro- und Betriebseinrichtungen

in Stahl und Holz oder in komb. Ausführung
Abschränkungen, Einbaumöbel, Schalteranlagen,
Regale und Schränke, Kartei- und Registratur-
anlagen, Tische, Stühle und Fauteuils, Sitz-
gruppen in Standardausführung oder Individual-
anfertigung
Organisations- und Bürobedarfsartikel

Interoffice, Fred H. Moessinger AG

8049 Zürich, Wieslergasse 7
Telefon 56 81 75 und 56 78 55

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 — Telefon 56 71 54

Blumen

für Freud und Leid
von
BLUMEN-STÄHLI

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 56 70 37

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an
**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Tel. 56 72 12
Limmattal-
strasse 142
Zimmerei
Schreinerei
Glaseri
Treppenbau

Detail-
verkauf:

Bretter
Latten
Pavatex

Glas
Pfähle

So ergaben aufschlussreiche Messungen betref-
fend Giftstoff- und Staubgehalt der Rauchgase
durch die Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA)
und durch das Gesundheitsinspektorat der Stadt
Zürich die folgenden Resultate:

An der in Betrieb stehenden Kehrichtverbren-
nungsanlage Hagenholz, hat die EMPA die fol-
genden Kontrollmessungen durchgeführt, welche
genauen Aufschluss darüber geben, was an der
Kaminmündung an Schadstoffen ausgeworfen
wird.

Es wurden folgende Auswurfmengen gemessen:

SO₂ = Schwefeldioxid = 0,220 Gramm pro m³
HC₁ = Chlorwasserstoff = 0,530 Gramm pro m³
Staub = 0,072 Gramm pro m³
CO₂ = Kohlendioxid = 7,7% Gramm pro m³
CO = Kohlenoxid = weniger als
0,010 Gramm pro m³

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi-Wirth Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Der Höngger

Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum abonnieren
Sie den «Höngger»

(noch heute) Telefon Nr. 56 70 37

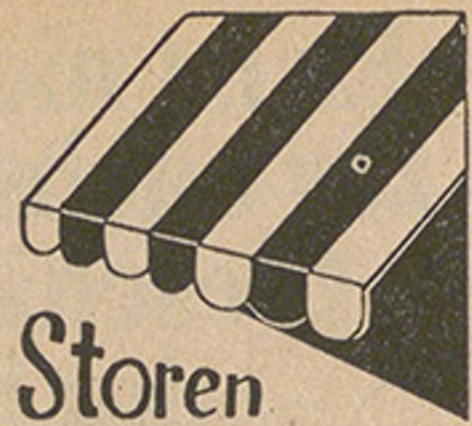
Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladen-
reparaturen



E. FELLER

Telefon 44 21 50 oder
62 25 91
Breitensteinstrasse 58

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Régensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

GRABMALKUNST
SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH · HÖNGG
WEINGARTENWEG · MEIERHOF

Diese Messungen liegen alle tiefer als die dafür zulässigen Grenzwerte.

Die Reinigung der Rauchgase geschieht im Elektrofilter bevor sie das Kamin, rückgekühlt von 900 bis 1000 Grad Celsius auf 300 Grad Celsius, mit einer Geschwindigkeit von 19,6 Metern pro Sekunde verlassen.

Das Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich hat die Luftströmungen über dem Gebiet unserer Stadt untersucht und dabei festgestellt, dass sich diese aufteilen lassen in eine laminare, das heisst gleichmässige Strömung bis in 50—80 Meter Höhe und in eine turbulente Zone über 80 Meter Höhe.

Die gewählte Kaminhöhe von 90 m, zusammen mit der Ausstosshöhe der Rauchgase von 50 m, bieten Gewähr dafür, dass die bis auf 140 Meter Höhe getriebenen und nach dem Austritt aus dem Kamin auf 100 Grad Celsius abgekühlten Rauchgase sich innerhalb der turbulenten Luftströmung im Umkreis von 12 km verflüchtigen und nicht als konzentrierte Giftstoffmengen auf die bewohnten Gebiete niederfallen. Also keine Gefahr für Mensch und Tier bedeuten!

Technik und Wissenschaft arbeiten auf dem Gebiet der Kehrlichtbeseitigung und der Reinigung der Rauchgase eng zusammen. Sie tragen in hohem Masse dazu bei, unseren Lebensraum so weit als möglich gesund zu erhalten.

Wie bereits weiter oben erwähnt, wird bis zum Jahre 1980 mit einem jährlichen Kehrlichtanfall von 200 000 Tonnen gerechnet. Im Jahre 1970 waren es 163 000 Tonnen, die in den beiden Öfen zu 70 000 Tonnen Jahreskapazität im Hagenholz und in der Ofenanlage an der Josefstrasse verbrannt wurden.

Bei der Planung der neuen Kehrlichtverbrennungsanlage II im Hagenholz, wurde der Platz für einen dritten Ofen zu 70 000 Tonnen Verbrennungskapazität pro Jahr vorgesehen, einesteils auf Grund der notwendigen Anlagenerneuerung an der Josefstrasse, andernteils zufolge des stetig anwachsenden Kehrlichtanfalles.

Die Erweiterung des Verbrennungsbetriebes im Hagenholz um eine Ofeneinheit für eine Verbrennungsleistung von 70 000 Tonnen pro Jahr, steigert die Kapazität des Werkes auf 210 000

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

Lachenacker 14

Tonnen, welche genügen würde, um die vorausgeschätzten 200 000 Tonnen Kehrlicht zu verbrennen.

Die Schätzung für das Jahr 1990

ergibt eine Steigerung des zu verbrennenden Mülls auf 250 000 Tonnen. Sollte die Bevölkerung der Stadt Zürich während dieser Zeitspanne von rund zwanzig Jahren weiter abnehmen, so nimmt sie in den regionalen Gemeinden zu, die dem Zweckverband für die Kehrlichtbeseitigung angeschlossen sind, dessen Vertrag mit der Stadt Zürich bis ins Jahr 1980 Gültigkeit hat und dann zumal sicher erneuert wird.

Die dem Zweckverband angeschlossenen 23 Gemeinden sind: Stadt Zürich, Regensdorf, Bassersdorf, Dietlikon, Fällanden, Kloten, Maur, Nürensdorf, Opfikon, Rümlang, Schwerzenbach, Wallisellen, Stallikon, Birmensdorf, Ober- und Unterengstringen, Uitikon, Erlenbach, Hombrechtikon, Küsnacht, Zollikon, Zumikon und Adliswil.

Die Erneuerung der Anlage an der Josefstrasse sieht im ersten Ausbau eine Ofeneinheit von ebenfalls 70 000 Tonnen/Jahr vor. Für eine zweite Ofeneinheit gleicher Grösse ist im Projekt der dafür notwendige Gebäuderaum vorgesehen.

Dass in der Vorlage an die Stimmberechtigten für den 26. September bereits zwei neue Verbrennungsöfen vom Stadtrat aus hätten beantragt werden sollen, ist nicht zwingend, denn einer-

C. Ryffel
Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt: 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans. kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Pneus
aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Gratismontage
Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**A. Zwicky
Garage**

Telefon 56 62 33



Tankstelle

Stets preiswerte
Occasionen

Geöffnet von 7—19 Uhr
Riedhofstrasse 3



**Handharmonika- und
Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Handharmonika-
Spielring Höngg

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin

Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

Elegante, individuelle und
exklusive

Massarbeit



Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Hönger»
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 37

Ihre Druckerei
im Quartier
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert

seits ist es schwer vorauszusagen, ob bis zum Jahr Ausmass ansteigen, wie bis zum Jahr 1990 geschätzt wird.

Andererseits schreitet die Technik und die Wissenschaft in ihren Entwicklungen weiter, was auch für die Kehrlichtverbrennungsanlagen zutreffen wird.

Im Jahre 1979 wird die erneuerte und modernisierte Anlage an der Josefstrasse den Verbrennungsbetrieb für den eingesammelten Kehrlicht mit einer Ofeneinheit wieder aufnehmen. Vorher aber, das heisst bis zum Abbruch der alten Anlage, muss der dritte Ofen in der erweiterten Anlage II im Hagenholz erstellt werden, damit dort der gesamte Kehrlicht der Stadt Zürich und derjenige von den dem Zweckverband angeschlossenen 22 Gemeinden beseitigt werden kann, was möglich ist mit drei Ofeneinheiten von je 70 000 Tonnen Verbrennungskapazität.

Die im Werk Hagenholz installierten zwei Turbo-Gruppen von je 5250 KW maximaler Leistung, können die anfallende Dampfmenge aus den drei Kesseln verarbeiten. Ein Teil des in den drei Kesseln produzierten Dampfes wird mittels einer Fernleitung (im Bau) der Kant. Frauenklinik zugeführt.

Das Fernheizwerk an der Josefstrasse wird aus einem oelgefeuerten Dreizugkessel gespiesen, um in der Zwischenzeit, 1974—1979, die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Dritten erfüllen zu können.

Nach dem Vollausbau der beiden Kehrlichtverbrennungsbetriebe Hagenholz drei und Josefstrasse zwei Ofeneinheiten von je 70 000 Tonnen Kapazität pro Jahr, stehen dem Zweckverband für die Kehrlichtbeseitigung fünf Verbrennungsöfen mit einer totalen Kapazität von 350 000 Tonnen pro Jahr zur Verfügung, die für die nachfolgenden zwei bis drei Jahrzehnte genügen sollten.

Das heutige Kreditbegehren von rund 60 Millionen Franken

durch den Stadtrat an die Stimmberechtigten umfasst die Gesamterneuerung des Kehrlichtverbrennungsbetriebes I an der Josefstrasse mit einer Ofeneinheit und die Erweiterung des Werkes II an der Hagenholzstrasse um eine dritte Ofeneinheit, so dass ab 1979 vier Verbrennungsöfen bereit stehen für die Beseitigung von 200 000 Tonnen Kehrlicht im Jahr. Ein Ofen davon ist als Reserveeinheit vorgesehen, damit die im Betrieb stehenden Kessel periodisch gereinigt, überholt oder repariert werden können, was zufolge des unterschiedlichen Heizwertes des anfallenden Kehrlichtes (mehr oder weniger Kunststoffpakungen) nicht vermieden werden kann.

Für diese Revisionsarbeiten muss ein Reserveofen zur Verfügung stehen, denn die Kehrlichtzufuhr aus den Haushaltungen — 685 Tonnen pro Tag — kann nicht unterbunden werden. Die Kehrlicht-

bunker in den Werken würden überfüllt, was die Brandgefahr durch Selbstentzündung der im Kehrlicht sich entwickelnden Fäulnisgase erhöht. Ein Ablagern des «überschüssigen» Kehrlichts im Freien, z. B. im Hardwald bei Dietikon, wird aus hygienischen Gründen nicht mehr gestattet. Zudem wäre eine solche Deponie mit Unkosten (Hin- und Rückfahrten) verbunden und würde nicht zur Rationalisierung eines Verbrennungsbetriebes beitragen.

Die geschilderten Gesichtspunkte können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Gesamtkonzeption der Kehrlichtverbrennungsanlagen I und II erweist sich als zweckmässig in den nachfolgenden Beziehungen:

- je eine Anlage links und rechts der Limmat;
- bestehende Investitionen in der Anlage Josefstrasse zur weiteren Verwendung;
- Verträge bezüglich Fernheizung mit Bund, Kanton und Privatanlage Josefstrasse; wenn Kehrlicht-Verbrennungsbetrieb Josefstrasse aufgehoben würde, würde ein oelgefeuerter Dampferzeuger notwendig, um die vertraglichen Verpflichtungen erfüllen zu können. Kosten dafür ca. 26 Millionen, was zudem zu einer grösseren Luftverschmutzung führen würde, zufolge Schwefeldioxid in den Abgasen.

**Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass**



**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224

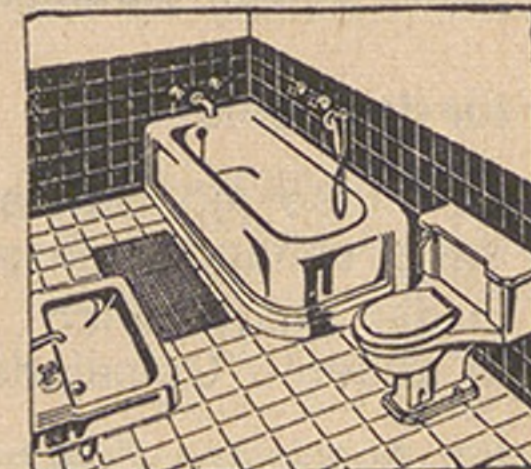


Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

U. ZIMMERMANN



**Spenglerei
und Sanitäre Anlagen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Kehrlicht ist der billigste Brennstoff für die Dampferzeugung zu Wärmezwecken;

- weniger Fahrleistungen der Kehrlicht-Sammelnwagen, Einsparung Fr. 560 000.— pro Jahr;
- weniger Verkehrsbelastung der City;
- keine Gefahr für Wohngebiete zufolge den aus dem Kamin ausströmenden gefilterten Rauchgasen.

Gemeinderat und Stadtrat empfehlen Annahme der Vorlage, der auch die Stimmberechtigten bei objektiver Beurteilung der beiden Projekte, Josefstrasse und Hagenholz, zustimmen können.

Hans Schaufelberger, Gemeinderat

**Mahalia Jackson auf Schweizer-
tournee**

Die amerikanische Blues- und Gospel-Sängerin Mahalia Jackson gibt ein Gala-Konzert in Zürich, am 4. Oktober 1971.

aktion
Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfy
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Ausstellungsstrasse 60
Fremdsprachen Auskunft nachmittags: Tel. 44 71 21

Öffentliche Fremdsprachkurse in Höngg

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Kurse

Italienisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Italienischkenntnisse
IT 89z Montag

19.45—21.00 Uhr

Englisch-Konversationskurs

Voraussetzung: gute Englischkenntnisse
EN 89z Montag

19.45—21.00 Uhr

Im Stadtzentrum

Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige.
Inserat im «Tagblatt der Stadt Zürich» vom Samstag, 25. September; Informationsblatt im Sekretariat (Zimmer 218) und an den Einschreibungen erhältlich.

Einschreibungen

Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»), Eingang B, 2. Stock.

Montag	27. September	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	28. September	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	29. September	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	30. September	17.30—19.30 Uhr
Freitag	1. Oktober	17.30—19.30 Uhr
Samstag	2. Oktober	9.30—11.00 Uhr (Letzter Tag)

Bitte diese Daten genau einhalten! Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.

Kursgeld

für das Semester

für Kurse mit wöchentlich drei Unterrichtsstunden (weniger Stunden entsprechend ermässigt): bei Steuerdomizil
in der Stadt Zürich Fr. 12.—
in anderen Gemeinden des Kantons Fr. 18.—

für Ausländer Zuschlag, für Lehrtöchter und Lehrlinge Ermässigung (Schülerausweis und Kursgeld bitte mitbringen). Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Semesterbeginn
Semesterschluss
Ferien

Montag, 25. Oktober 1971

Samstag, 25. März 1972

20. Dezember 1971 bis 1. Januar 1972 und
7.—12. Februar 1972

Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Zürich, 24. September 1971

Direktor

Angehender Doktorand (ETH) sucht

Geräumiges
Separatzimmer

oder

1—2-Zimmer-
Wohnung

in Höngg, ab 1. Nov.
evtl. früher oder später.

Bitte telefonieren Sie
01 / 56 57 49

Günstig zu verkaufen

Schülerpult

Esche, 100×50 cm

Telefon 56 52 77

Hilfe

Wo finde ich eine liebe
Frau, die jeden
Donnerstag meine beiden
Meiteli, 1- und 5 1/2-jährig
hütet?

Telefon ab 17.30 Uhr,
Nr. 56 95 82

Es ist nicht weit
zur nächsten
Geschäftsstelle
der SBG



... denn die SBG hat über
160 Geschäftsstellen
in der Schweiz, und jede ist gerne
bereit und fähig, Ihnen alle
Dienstleistungen einer international aktiven Grossbank zu bieten



Schweizerische Bankgesellschaft

Zürich-Höngg, Limmatalstrasse 160
Telefon 56 44 35

Eine kaufmännische Ausbildung bei MAAG, eine Zukunft voller Chancen!

Auf Frühjahr 1972 bieten wir mehreren Töchtern und Jünglingen die Möglichkeit, in der faszinierenden Maschinenindustrie interessante Berufslehren zu absolvieren. Wenn Sie 3 Jahre die Sekundarschule besucht haben, können Sie sich bei uns in einer 3jährigen Lehrzeit zur

kaufm. Angestellten

zum

kaufm. Angestellten

ausbilden lassen.

Realschülerinnen können durch eine 3jährige, abwechslungsreiche Ausbildung

Büroangestellte

werden.

Hier kurz zusammengefasst das «bunte» Lehrprogramm:

1. Semester: Grundschulbesuch am Institut Juventus.
 - 2., 3. und 4. Semester: Prakt. Ausbildung bei MAAG und theoretische Schulung am Institut Juventus.
 3. Lehrjahr: Praktikum in der Firma.
- Die Kosten für die theoretische Ausbildung am Institut Juventus werden von der MAAG übernommen. Jede Absolventin erhält nach Abschluss einen Attest der Ausbildungsgemeinschaft der Zürcher Maschinen- und Elektroindustrie.

Jeden Mittwoch wird für alle Interessierten eine Betriebsbesichtigung durchgeführt. Treffpunkt: 14 Uhr beim Werkstattportier.

Noch gründlicher kann MAAG mit einer einwöchigen Schnupperlehre kennengelernt werden. Anmeldung telefonisch oder mit diesem Coupon.

01 420 420 Personalbüro

MAAG ZAHNRÄDER AG

8023 Zürich, Hardstrasse 219

COUPON

- Ich möchte gerne in einem persönlichen Gespräch mehr über MAAG-Lehrstellen erfahren.
 Ich interessiere mich für eine 1wöchige Schnupperlehre.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Wohnort: _____

Strasse: _____ Telefon: _____

Letzte Schulklasse: _____

Gewünschter Beruf: _____

Einsenden an: MAAG-Zahnrad AG, 8023 Zürich
Hardstrasse 219, Personalbüro Betrieb, Telefon 01 420 420 QB 3



Haarteile und Perücken

reinigen, farbauffrischen und frisieren wir ebenso sorgfältig wie Ihr eigenes Haar — mit bewährten Präparaten der Wella-Haarkosmetik

Formwellen
ab Fr. 24.—

SALON BIOLAR

Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Furrer Transport- & Fördertechnik AG

Zürich-Höngg (Rütihof)



Wir suchen eine zuverlässige

Büroangestellte

für eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem Sekretariat.
Englisch- und/oder Französischkenntnisse von Vorteil, aber nicht Bedingung.
5-Tage-Woche, angemessenes Salär und angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team.

Bitte telefonieren oder schreiben Sie unserem Herrn Hans U. Furrer zwecks Vereinbarung einer persönlichen Besprechung.

Furrer Transport- & Fördertechnik AG,
8049 Zürich

Hurdächerstrasse 17, Telefon 01 / 56 98 38

Ein Dienst für Züspa-Besucher

Um die Parkplatz- und Verkehrsprobleme anlässlich der 22. Zürcher Herbstschau vom 23. September bis 3. Oktober zu lösen, können die «Züspa-Besucher» ein Spezialbillet lösen.

An folgenden Ausgabestellen kann ein Eintrittsbillet inklusive Fahrt zur Ausstellung zum normalen Eintrittspreis bezogen werden:

Bahnhofpassage, Abonnementsbüro und an den VBZ-eigenen Verkaufswagen — Bahnhofplatz — Bellevue — Paradeplatz — Limmatplatz — Goldbrunnenplatz — Albisriederplatz — Schlieren — Bucheggplatz — Oerlikon — Seebach — Schwamendingen — Klusplatz.

Auto-Schlangen und Elefanten-Ketten

Obschon der Zoo am Bettag über zehntausend Besucher aufzuweisen hatte, hätte er noch mehr aufnehmen können, wenn mehr Parkraum vorhanden gewesen wäre. Jedes mögliche Plätzchen — und manches unmögliche — wurde von den motorisierten Zoo-Besuchern zum Abstellen ihrer Wagen benützt. Die in Aussicht genommenen zusätzlichen dreihundert Parkplätze werden also sicher kein Luxus sein. Schon an gewöhnlichen Sonntagen sind leider viele Automobilisten zum Umkehren vor dem Zoo gezwungen. Das schöne Wetter und die Eröffnung des neuen Elefanten-Hauses haben am Bettag besonders viele Interessenten auf den Zürichberg gelockt. Das neue Haus hat nicht nur den Beifall unserer vier Elefanten gefunden, sondern auch den des Publikums. Kritische Stimmen konnte man bei einigen Tierfreunden lediglich deswegen vernehmen, weil die Elefanten zeitweise mit Ketten an ihren Plätzen angebunden waren. Zeitweise!

Diese notwendige Massnahme wird gelegentlich missverstanden, obgleich das auch im alten Elefantenstall während 42 Jahren üblich war und auch in jedem anderen Zoo — von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — so gehandhabt wird. Die heiligen weissen Elefanten in Bangkok und viele Elefanten in anderen Zoologischen Gärten sind sogar zeitlebens angebunden. Im Zürcher Zoo werden die Elefanten normalerweise nur nachts angekettet. Am Tage können sie sich völlig frei in der sehr geräumigen Frei-Anlage tummeln, doch konnte diese auf den Bettag noch nicht fertig gestellt werden, und ausserdem gilt es, die eben erst umgezogenen Elefanten an ihr neues Heim und an ihre Standplätze zu gewöhnen. Das nimmt einige Zeit in Anspruch. So hat sich die alte Elefant Valaja im neuen Raum während der ersten siebzehn Nächte zum Schlafen nicht niedergelegt, sondern hat nur stehend geschlafen, im Gegensatz zu den drei jungen Tieren, die sich durch den Raumwechsel nicht so beeindrucken liessen. Die jungen Elefanten haben auch ein wesentlich grösseres Schlafbedürfnis als die erwachsenen, die mit 3 bis 4 Stunden auskommen. Wären alle Zoo-Elefanten in der Nacht frei, so würden die jungen durch die alten ständig gestört, und einer würde dem anderen das Futter stibitzen und verunreinigen. Ausserdem muss im Neubau dafür Sorge getragen werden, dass kein Elefant in den Graben fällt. Die Graben-Absperrung war

für unsere Elefanten etwas Neues, an das sie vorsichtig gewöhnt werden mussten, um Stürze zu vermeiden. Die Ketten dienen also den Elefanten — vor allem bei der Eingewöhnung ins neue Heim und nachts ihrer eigenen Sicherheit und ihrem Komfort. Es ist daher begreiflich, dass die Elefanten, wenn der Wärter mit der Kette kommt, bereitwillig den Fuss hinhalten. Die Kette bedeutet für sie Stallruhe und Futter, sie hat also — tierversychologisch ausgedrückt — eine Ruhe- und Fress-Tönung, eine positive Bedeutung. Das ist auch von besonderer Wichtigkeit bei Zwischenfällen aller Art, wie sie bei Tieren nie völlig ausschliessen sind, etwa bei Schreckreaktionen, Panik usw. Dann hat allein schon das Klirren der vertrauten Kette für den aufgeregten Elefanten etwas Vertrautes, Beruhigendes, Besänftigendes. Tiere hingegen, die nicht an Ketten gewöhnt sind, würden in gefährlichen Ausnahme-Situationen durch sie nur noch mehr erregt und unter Umständen in gefährliches Fluchtverhalten getrieben.

HH

Ein neuer Weg zur Schlankheit

Schlankheit und Normalgewicht sind gesundheitliche Forderungen. Und das Körpergewicht sollte Ihrer Grösse und Ihrem Lebensgewicht entsprechen. Sehr viele Menschen haben mehr oder weniger Uebergewicht oder müssen sich zumindest sehr in acht nehmen, um ihr Gewicht zu halten.

Wodurch entsteht überhaupt zu hohes Körpergewicht, wenn man von krankhaften Ursachen absieht?

Wir haben einen hohen Lebensstandard, essen gern gut und reichlich und bewegen uns körperlich immer weniger. Ein kleiner Spaziergang reicht nicht aus, um die mit den Mahlzeiten aufgenommenen Kalorien auch wirklich zu verbrauchen. Was bleibt also unserem Körper anderes übrig, als diese überflüssigen Kalorien als Fett anzusetzen? Das zunehmende Körpergewicht macht uns aber nicht beweglicher, sondern eher noch bequemer.

Es wurden viele Wege gesucht und Mittel gefunden, um das Körpergewicht wieder zu vermindern. Doch letzten Endes gibt es nur eine Möglichkeit, die überflüssigen Pfunde wieder zu verlieren, nämlich weniger Kalorien aufzunehmen, als der Körper braucht. Dadurch wird er dann gezwungen, seine eigenen Reserven anzugreifen. Der einfachste Weg wäre natürlich, wenig zu essen. Doch wem macht es schon Freude zu hungern?

Es gibt Diätikuren mit raffiniert zusammengestellten Rezepten, die sehr schön und verlockend klingen. Doch oft ist die Zubereitung langwierig und auch kostspielig und für alle, die unterwegs essen müssen, überhaupt nicht durchführbar. Seit kurzer Zeit gibt es ein Mittel, das im Ausland schon lange bekannt und beliebt und erst noch klinisch bestens erprobt und bewährt ist. Es heisst Zupavitin.

Zupavitin ist ein natürliches Mittel, das der heutigen gesunden Art zu leben und zu essen entspricht und vorzüglich schmeckt, also ein modernes Mittel zur natürlichen Gewichtsregulierung. Vier Eigenschaften zeichnen vor allem Zupavitin aus: 1. Zupavitin schafft wie eine vollwertige Mahlzeit das gewohnte Sättigungsgefühl. 2. Zu-

pavitin ist kalorienarm (nur 100 Kalorien pro Mahlzeit). 3. Zupavitin gibt es als abwechslungsreiche Suppen-Mahlzeit — Erbsen, Pilze, Tomaten, Spargeln, Ochsenfleisch —, und sie schmeckt sehr gut. Garantiert ohne Gelatine. 4. Zupavitin enthält wertvolle Vitamine, Mineral-salze und Eiweiss-Stoffe in harmonisch abgestimmter Zusammensetzung. Alle fünf Suppen sind auch für Diabetiker geeignet.

Im Normalfall nimmt man bei regelmässiger Anwendung von Zupavitin 1—2 kg in der Woche ab. Durch den Gehalt aller notwendigen Vitamine bleibt das Allgemeinbefinden erhalten. Bei konsequenter Durchführung einer Zupavitin-Kur sind Gewichtsverluste bis zu 3 kg in der Woche möglich.

Damit es nicht langweilig wird, gibt es Zupavitin in fünf verschiedenen Geschmacksrichtungen. Man kann jetzt mit gutem Recht sagen: «Jetzt schmeckt's besser, schlank zu werden!»

Viele haben festgestellt, dass man aus einem Beutel sogar zwei Mahlzeiten zubereiten kann. So sehr vermag Zupavitin zu sättigen. Damit kommt eine Mahlzeit nur auf Fr. 1.— zu stehen.

Zupavitin ist jetzt in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Normalpackung mit drei Beuteln zu Fr. 5.95, grosse Sparpackung Fr. 16.90 (Sie sparen Fr. 2.95).

Der Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz im Dienste des Stadtbildes von Murten



Dieses Jahr steht der süsse goldige Taler wieder einmal im Zeichen des Ortsbildschutzes. Der Schweizer Heimatschutz ruft das ganze Schweizervolk auf, bei der Erhaltung und Pflege des historischen Städtchens Murten tatkräftig mitzuhelfen, damit die von den Zähringern gegründete, befestigte Siedlung in fünf Jahren, an der 500Jahrfeier der Schlacht bei Murten, in würdigem Kleid dasteht.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högge

Sonntag, 26. September 1971

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
 - 10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
 - 20.00 Kirche: Pfarrer Kaul
- Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Heinz Bärffuss, Querflöte und Markus Schloss, Orgel
- Kollekte für das Diakonenhaus Greifensee

Kinderlehre

- 8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

- Sonntagschule
- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Donnerstag, 30. September 1971
- 20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Oeffentliches Podiumsgespräch. Thema: «Welche Zukunft hat die Ehe?»

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober 1971

Grosser Flohmarkt auf dem Bläsi-Schulhausplatz. Gemeinsame Aktion mit der katholischen Kirchgemeinde zugunsten des Vereins Altersheim Högge. (Siehe Inserat)

Oberengstringen

Sonntag, 26. September 1971

- Gottesdienst
- 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
- Kollekte für das Diakonenhaus Greifensee

Kinderlehre

- 8.30 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

- 8.45 und 9.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied
- 8.45 im Kirchgemeindehaus
- 9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltung

- Donnerstag, 30. September 1971
- 20.00 im Kirchgemeindehaus Högge, grosser Saal: Oeffentliches Podiumsgespräch. Thema: «Welche Zukunft hat die Ehe?»

Eglise française

Promenadengasse

- Communication du dimanche 26 sept. 1971
- 9.30 Culte, Jean-Paul Perrin, pasteur
- Baptêmes
- Texte Luc. 18/1—8
- Cant. 127 — 6 — 222 — 279 — 269 — 106
- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 25. September 1971

- 8.00 Legat für Blum-Glaus
- 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 19.15 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 26. September 1971

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- 9.15 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
- 11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
- Deutsches Hochamt von Paul Huber
- 18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Heute geht die Pfarrei auf den gemeinsamen Ausflug

abwesend wären. Die Meinung war, nicht etwa nur einen Jahrmarkt zu veranstalten, sondern dankbar sich auf das bäuerliche Herkommen zu besinnen, der heutigen Generation die geschichtlichen Zusammenhänge aufzuzeigen, die alten Högger wieder einmal gesellig zusammenzuführen und andererseits aber auch das Quartierleben zu fördern und Högge den anderen Zürchern in Erinnerung zu rufen.

Zunächst musste für diesen Gedanken geworben werden und in den verschiedenen Vereinen und anderen örtlichen Organisationen fanden darüber die nötigen Vorbesprechungen statt. 2)

Die erste grössere Versammlung erfolgte auf Einladung der Zunft am 27. März 1957 in der «Mühlehalde» und umfasste rund 50 Vertreter aller Ortsvereine. «Die Delegierten der Vereine sprachen ihre Zustimmung zu einem festlichen Jubiläum im Jahre 1958 aus. Bei einzelnen Vereinen fallen Vereins-Jubiläen ebenfalls in das Jahr 1958: Die Damenriege wird ihr 40jähriges Jubiläum feiern, die Trachtengruppe wird ihr 25. Jubiläum begehen, die Standschützen werden ihr neues Schützenhaus feiern. Die vornehmste Aufgabe des würdigen Festes soll neben der historischen Erinnerung die Festigung des Quartiergeistes sein und die Gewinnung der vielen neuen Bewohner Höggs zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben.» 3) Ein Ausschuss wurde gewählt für die Prüfung und Vorbereitung der vielen Probleme, besonders auch der Finanzierung. Dieses vorläufige Komitee bestand aus den sieben Herren

- Dr. H. Grossmann, Zunftmeister
- H. Meier und P. W. Hintermann vom Quartierverein
- A. Mürset, Präsident des Verschönerungsvereins
- H. Rutschmann, Präsident des Turnvereins
- H. Häderli vom Musikverein Eintracht
- P. Graf, Präsident des Männerchors.

Das Komitee hielt am 2. April 1957 seine erste Sitzung ab und konnte auf den 25. April 1957 zu einer erneuten Versammlung in die «Mühlehalde» einladen; jeder Verein sollte zwei Delegierte entsenden. Der Gedanke hatte somit Gestalt angenommen, die eigentliche Organisation des Dorffestes konnte beginnen.

1) Protokoll von Zunftschreiber Brander
2) Beispiel: Protokoll der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins vom 27. 8. 1956: «1100 Jahre Högge soll mit Ausstellung, neuer Auflage 'Högger Chronik' und Quartierfest gefeiert werden.»
3) Protokoll des Tagesaktuars P. W. Hintermann.

(Fortsetzung folgt)

Zum Geleit

Wenn im Jahre 1970 unsere Nachbardörfer Engstringen und Weiningen ihr 1100Jahr-Jubiläum feierten, dann erinnerten wir Högger uns gern unserer eigenen Festwoche, die nun schon wieder zwölf Jahre zurücklag. Manch einer, der damals eifrig mitgewirkt hat, musste inzwischen von dieser Welt Abschied nehmen und die Erinnerungen an jene Zeit verblasen langsam. So mag es angezeigt sein, als Gedächtnisstütze jene Festlichkeiten und ihre umfangreichen Vorarbeiten in einem Bericht festzuhalten.

Teilweise gestützt auf Vorarbeiten des Obmannes, teilweise nach direktem Quellenstudium, hat unser Protokollführer Georg Sibling («Landschreiber»-Stellvertreter, selbst ein Neu-Högger, der sich zu assimilieren trachtet) den Text zusammengestellt.

Möge das Heft mithelfen, an unser Herkommen zu erinnern und die Bande zwischen alten und jungen Höggern zu festigen!

Für die ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Högge

Der Obmann:

Prof. Dr. Hch. Grossmann

I. Der Gedanke nimmt Gestalt an

Die erste sichere urkundliche Erwähnung von Högge findet sich in einer St. Galler Urkunde vom 13. März 858: Der Adelige Landolt vertauscht seinen Anteil an der Kirche Egg mit Abt Grimald von St. Gallen gegen eine Hube in «Hohinco». Die elfhundertste Wiederkehr dieses Ereignisses erschien als wichtiger Grund für eine Gedenkfeier.

Zunftmeister Dr. H. Grossmann regte am 6. Januar 1956 in der Vorsteher-schaft der Zunft Högge eine 1100Jahrfeier an und fand prinzipielle Zustimmung. Zehn Tage später bekundete der Quartierverein seine Mitarbeit und am 20. Februar fasste er den definitiven Beschluss, einen solchen Anlass vorzubereiten. Auf den 5. März 1956 «wurden Vertreter der Zunft, des Quartiervereins, des Verschönerungsvereins, der ortsgeschichtlichen Kommission und des Gewerbes zu einer Besprechung über die Durchführung einer 1100Jahrfeier eingeladen». 1) Zehn Männer kamen in der «Wartau» zusammen und führten eine grundsätzliche Aussprache. Dabei wurde bereits der Zeitpunkt der Veranstaltungen festgelegt auf die Herbstferien 1958, da zu erwarten war, dass im Sommer zu viele Högger in den Ferien

1100 Jahre Högge Das Dorffest von 1958

Mitteilung Nr. 24 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högge

Verfasst von Georg Sibling

Dieser Bericht ist als Mitteilung der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högge herausgegeben worden und kann zum Preise von Fr. 4.— gekauft werden. Bestellungen sind mit dem unten stehenden Coupon an Buchdruckerei AG Högge, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich zu richten oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Telefon 56 70 16.

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 24 der Ortsgeschichtlichen Kommission «1100 Jahre Högge. Das Dorffest von 1958», zum Preise von Fr. 4.—.

Anzahl Exemplare

Vorname

Name

Strasse

Postleitzahl

Ort

Donnerstag, 30. September 1971
 9.00 Legat für Alice Füglistler-Müller

Samstag, 2. Oktober 1971
 8.00 Jahrestag für Frau Josefine Weber-Hodel, ehem. Bombachhalde
 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 19.15 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt (Kirche)

Gottesdienst an Werktagen
 Die Werktagsgottesdienste sind immer in der reformierten Kirche

9.00 Montag
 6.30 Dienstag
 9.00 Mittwoch
 9.00 Donnerstag
 19.30 Freitag
 8.00 und 19.15 Samstag

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
 Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
 Sonntag, 26. September 1971
 19.45 Predigt M. Nussberger

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 26. September 1971
 Kein Gottesdienst (siehe Wipkingen)
 Mittwoch
 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
 9.30 Fest-Gottesdienst zum Erntetage

Montag, 27. September 1971
 19.00 Gemeindeabend bei Tee und Gebäck.
 Verkauf der Naturalgaben

Vereinsnachrichten

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
 Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	16.00—18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00—11.00 Uhr
	Freitag	16.00—19.45 Uhr
	Samstag	9.00—11.30 Uhr
Kinder	Dienstag	16.00—18.30 Uhr
	Mittwoch	13.00—16.00 Uhr
	Freitag	16.00—18.30 Uhr

Ortsmuseum Höngg
 Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Zunft Höngg
 Samstag, den 25. September 1971: Krähhahnen

Verein Altersheim Höngg
 Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
 Telefon 56 47 11 / 42 81 66
 Postcheckkonto 80 - 220 22

Schach-Club Höngg
 Turnierschach und freier Spielbetrieb jeden Montag abend 20 Uhr im Restaurant «Grünwald» Höngg

Dramatischer Verein Waidberg
 Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
 Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Mütterberatung Höngg
 Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186. Zugang Bäulistrasse

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
 In Höngg und Oberengstringen geht der **Turnbetrieb** wie gewohnt weiter bis zum Beginn der Herbstferien (11. Oktober). Neue Teilnehmer sind willkommen und können jederzeit eintreten. — Es ist vorgesehen, ab Oktober regelmässig Badefahrten nach Zurzach zu unternehmen, genügende Beteiligung vorausgesetzt. Interessenten, besonders solche, die mit dem eigenen Wagen teilnehmen könnten, sind gebeten, sich zu melden bei Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Sportverein Höngg

Samstag, 25. September 1971

M / Junioren C2	Hönggerberg
14.00 Höngg 3b — Seefeld 3b	Hönggerberg
M / Junioren D1	Hönggerberg
15.15 Höngg 4a — Zürich 4a	Hönggerberg
F / Junioren D2	Hönggerberg
16.20 Höngg 4b — Zürich 4b	Hönggerberg
M / Senioren 1	Neudorf
13.30 Zürich-Affoltern 1 — Höngg 1	Neudorf
M / Senioren 2	Letziggrund
13.00 Zürich 2 — Höngg 2	Letziggrund
M / Senioren 3	Hüntwangen
16.30 Hüntwangen — Höngg 3	Hüntwangen
M / Junioren C1	Fallacher
14.45 Küssnacht 3a — Höngg 3a	Fallacher
M / Junioren C3	Letziggrund
13.30 Blue Stars 3d — Höngg 3c	Letziggrund

Sonntag, 26. September 1971

M / 4. Liga	Mülligen
Altstetten 2b — Höngg 2b	Mülligen
F / 4. Liga	Hönggerberg
9.15 Höngg 2a — Hüntwangen 1	Hönggerberg
M / 2. Liga	Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Uster 1	Hönggerberg
M / Inter A	Hönggerberg
13.30 Höngg — Dietikon	Hönggerberg
M / Junioren B	Hönggerberg
13.30 Höngg — Glattbrugg	Hönggerberg
M / Inter B	Hönggerberg
14.55 Höngg — Wiedikon	Hönggerberg

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»
Einladung zur Fahrt ins Blaue
 mit Car, auf Sonntag, den 26. September 1971. Abfahrt 08.30 Uhr, beim Schulhaus Bläsi, Höngg. Rückkehr ca. 18.00 Uhr
 Preis der Fahrt, inklusive Mittagessen und Service 28.— Franken; Kinder haben auf der Fahrt Ermässigung, Kinder ca. 22.— Franken.
Anmeldung bis 24. September 1971 an Telefon Nr. 57 73 46

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
Frauenriege	Montag	20.00—22.00
Damenriege I	Donnerstag	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30
Mädchenriege	Mittwoch	18.00—19.00
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Roller-Club Zürich
 Rollhockey
 Schweizermeisterschaft
 Nationalliga A

Lausanne RHC — Lions Lausanne	3 : 9
Montreux HC — Juventus	13 : 1
Rollsport Zürich — Lions Lausanne	6 : 2
Roller-Club Zürich — Lions Lausanne	4 : 3

Zwischenklassement

1. Rollsport Zürich	12 Sp.	9 3 0	86 : 30	21 P.
2. Montreux HC	12 Sp.	9 2 1	111 : 49	20 P.
3. HC Genf	10 Sp.	7 1 2	56 : 38	15 P.
4. RS Basel	10 Sp.	5 1 4	69 : 45	11 P.
5. Lions Lausanne	12 Sp.	4 0 7	49 : 67	8 P.
6. Juventus Montreux	12 Sp.	3 1 8	45 : 85	7 P.
7. Roller-Club Zürich	12 Sp.	2 1 9	34 : 72	5 P.
8. Lausanne RHC	10 Sp.	1 1 8	42 : 106	3 P.

Junioren-Schweizermeisterschaft Vorrunde Deutschschweiz

Roller-Club Zürich II — Rollsport Zürich	0 : 8
Rollsport Zürich — Roller-Club Zürich I	3 : 11
Roller-Club Zürich III — RS Basel II	1 : 10
Roller-Club Zürich II — RS Basel I	1 : 16
Rollsport Zürich — RS Basel II	9 : 4
Roller-Club Zürich I — RS Basel I	5 : 5

Zwischenklassement

1. Rollerclub Zürich I
2. RS Basel I
3. Rollsport Zürich
4. Rollerclub Zürich II
5. RS Basel II
6. Rollerclub Zürich III

Anfangs Oktober werden je die beiden Erst- und Zweitklassierten der Vorrunden Deutsch- und Westschweiz um den Meistertitel der Junioren kämpfen.

Selbstverteidigungsclub Höngg
 Training jeden Mittwoch
 Dojo Ackersteinstrasse 190
 Auskunft Telefon 98 03 00
 Neueintretende jederzeit willkommen

Frauen- und Töchterchor Höngg
 Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).
Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses

Handharmonika-Club Höngg
 Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
 Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Handharmonika-Spielring Höngg
 Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
 18.45—19.45 Junioren / 20.00—21.30 Senioren

Musikverein «Eintracht» Höngg
 Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
 Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Dienstag, 28. September 1971, 20.00 Uhr: Aktivmitgliederversammlung

Männerchor Höngg
 Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg
 Neue Sänger sind herzlich willkommen

Nachtdienst-Apotheken
 Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 13

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6	Tel. 32 42 66
Haltestelle Rathaus	
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39	Tel. 45 05 44
Haltestelle Morgental	
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131	Tel. 33 41 44
Haltestelle Goldbrunnenplatz	
Neumünster-Apotheke, Forchstr. 86	Tel. 53 54 86
Haltestelle Hegibachplatz	
Scheffel-Apotheke	Tel. 42 33 62
Röschibachstrasse 77	
Haltestelle Nordbrücke	
Volksapotheke, Ohmstrasse 4	Tel. 46 86 65
Haltestelle Querstrasse	

Eine Lehre als Schriftsetzer dauert vier Jahre — eine kurze Zeit in unserem lebhaften Betrieb. Für junge Leute mit vielseitigen Interessen bietet der Beruf des Schriftsetzers ein weites Betätigungsfeld. Sprachkenntnisse, Formengefühl, Farbensinn (für Gestaltung), Rechnen (beim Zusammenstellen des Satzes) sind Wissen und Talente die man nicht nur gebrauchen — sondern weiter entfalten kann.

Interessentinnen und Interessenten zeigen wir gerne unseren modernst eingerichteten Betrieb. Schnupperlehre während den Herbstferien möglich.

Jede weitere Auskunft erhalten Sie in unserem Betrieb

Buchdruckerei AG Höngg
 Telefon 56 70 37
 Ackersteinstrasse 159
 8049 Zürich

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am Freitag, 29. Okt.

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 7310 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

K. Wipfli
Herren- und Damen-Massschneiderei
 Imbisbühlstrasse 10 Höngg
 Telefon 56 56 12

Neuanfertigungen
 Änderungen

Hauptvertreter



Progress

Progress Garage AG Zürich 11
 Regensbergstr. 309, Wehntalerstr. 250, Tel. 051 67 23 23
 Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstr. 136, Tel. 56 53 61

Suchen Sie eine Stelle als

Spettfrau

Bei uns können Sie Ihre Arbeitszeit frei wählen und auch Ihr Kind zur Arbeit mitnehmen.

Telefon 56 21 11

Suche dringend, per sofort oder später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage
 Würde auch nebenamtlich Hauswartstelle annehmen.
 Auch Altwohnung kommt in Frage.

H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
 Telefon 44 56 72

Aelteres Ehepaar sucht moderne

3-Zimmer-Wohnung

Kreis 8 bevorzugt.

Telefon 32 30 61

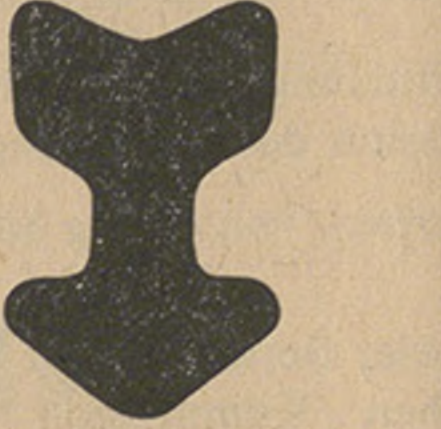


BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
 Rolladengurten
 Sanitäre Anlagen
 Boiler entkalken
 Malerarbeiten
 Wandplatten

Inserate im «Höngger» haben Erfolg!



Ich möchte so gerne im schönen Höngg, wo ich seit zwei Jahren als Sekretärin arbeite, in einer

1-Zimmer-Wohnung

zu Hause sein.

Bitte telefonieren Sie an den Verlag «Der Höngger»
 Telefon 56 70 37

Quick-Shop

Discountmarkt

Limmatlstrasse 229
8049 Zürich



direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten

Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

Wir verkaufen über 1500 Markenartikel bis zu
40 Prozent billiger,
deshalb lohnt es sich,
Markenartikel im Quick-Shop zu kaufen

Dash 5-kg-Trommel	14.50	statt 22.80 = 36% billiger
Ovomaltine 500-g-Dose	4.—	statt 5.60 = 28% billiger
Nescafé Gold 100-g-Glas	5.10	statt 7.50 = 32% billiger
Feldschlösschen Spezial 6er-Pack	2.95	statt 4.80 = 38% billiger

Bidex-Intimpflege

Feuchtwaschtüchlein	2.45	statt 3.60
Classic Spray	4.45	statt 6.50
Jasmin Spray	4.45	statt 6.50
Discret Spray	4.—	statt 5.90
Flüssige Seife	3.20	statt 4.80
Puder Spray	4.—	statt 5.90
Aerosolschaum	4.—	statt 5.90

Alle Bidex-Artikel mit 32% Rabatt

Das sind Quick-Shop-Preise!



*Für Ihre
Schönheit
Madame...*

sind soeben die neuen Herbstfarben in Nagellack, Lippenstift und Augenschatten von

REVLON

eingetroffen. Lassen Sie sich diese Neuheiten zeigen.

Ich bin gerne bereit Sie zu beraten, wie ein perfektes, zu Ihrem Typ passendes Make-up gemacht wird.

Melden Sie sich frühzeitig an, damit ein Ihnen passender Zeitpunkt vereinbart werden kann.

Bläsi-Kosmetiksalon

Lotti Bianchi Haus Bläsi Drogerie
Telefon 56 82 88

Nationalratswahlen 1971

Liste

2

«Junge Mitte»

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen Sie einzeln in privaten Räumen
Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Sie treffen sich beim Fachmann, bei ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.



J. Beyeler
Schuhmacherei
Limmatlstrasse 329
Telefon
56 57 73

Höngg

Oekumenischer Kurs über Ehefragen

Gegenwärtig wird in Höngg ein solcher Kurs durchgeführt. Kommen den Donnerstag, den 30. September, findet im Rahmen desselben ein

Oeffentliches Podiumsgespräch

mit dem Titel «Welche Zukunft hat die Ehe?» statt.

Teilnehmer: Dr. med. Theodor Bovet, Psychiater und Eheberater; Therese Starck-Kaempfer, Musikpädagogin; Fr. Troxler, Katechetin; Felix Oggenfuss, Soziologe; Ulrich Stiefel, Gemeinderat, Personalchef. Leitung: Pfarrer K. Stokar.

Grosser Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190, 20 Uhr.

Jedermann willkommen. Aussprache.

Freundlich ladet ein die Vorbereitungsgruppe.

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufagen

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel

Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel
Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Telefon 56 26 72
Limmatlstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg

Waschsalon Beatrice

Limmatlstrasse 228

Wir empfehlen uns für Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Fam. W. von Känel-Zaugg

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

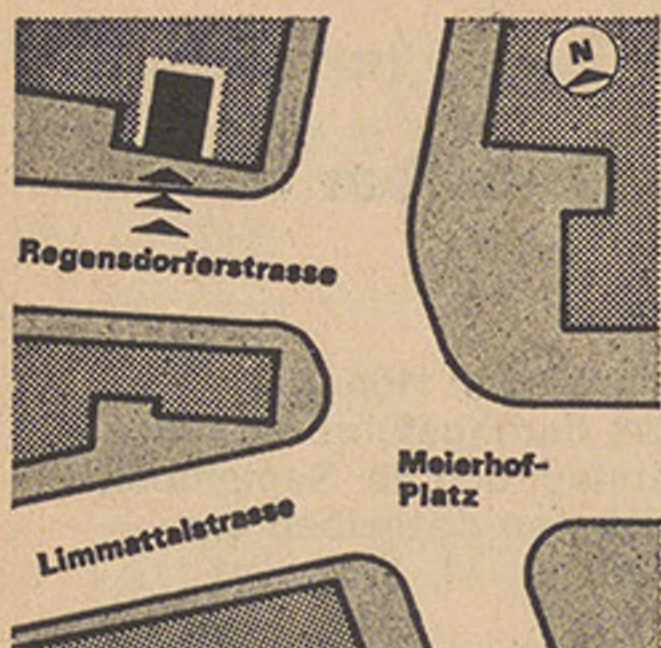
Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmatstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—17.00 Uhr

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
Sache

Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Rob. Scheuring

Limmatstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets
günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatstrasse 136
Telefon (01) 56 53 61

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Suchen Sie einen neuen Wirkungskreis?

In unserem Zentral-Ersatzteillager in Regensdorf sind folgende Posten neu zu besetzen:

1 kaufm. Angestellter

für kaufmännisch-technische Dokumentation
in deutscher und französischer Sprache

1 Ersatzteilverkäufer

für telefonische Bestellungenentgegennahme
Sprachen: deutsch und französisch

1 Ersatzteilverkäufer

für den Kundenschalter
französisch nicht erforderlich

1 Lagerangestellte(er)

zur Bereitstellung der Kundenaufträge

ferner suchen wir

1 Mitarbeiter

für die Verzollung der Ersatzteile im Freilager
Zürich (wird angeleitet)

Wir bieten grosszügige Sozialleistungen, Personalrestaurant, individuelle Arbeitszeit.

Informieren Sie sich doch gleich ausführlicher bei unserem Personalchef!

Renault (Suisse) SA, 8105 Regensdorf
Personalabteilung, Telefon 01 / 71 10 10

Sauna



in Höngg
Max Ingold, 8049 Zürich

Diplomierter Masseur
Unterwasser-Massage
Manuelle Massage

Ackersteinstrasse 172
Telefon 01 / 56 81 78
wenn keine Antwort Tel. 01 / 41 46 24

Alleinstehender, rüstiger
60er, kaufm. Angestellter,
sucht als ruhiger Dauer-
mieter, Vorauszahler

1-Zimmerlogis evtl. Wohnung

möbliert, wenn möglich
mit Küchenbenützung,
per bald.

Offerten bitte unter
Chiffre Nr. 1148 an den
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159,
8049 Zürich
oder Telefon an die Ex-
pedition Nr. 56 70 37

Rhythmik für Kinder in Höngg

durchgeführt von der Frei-
zeitanlage Wipkingen.

Anmeldungen für das
Wintersemester:
Montag, 4. Oktober 1971,
16.30 bis 18.30 Uhr,
Schulhaus Bläsi A,
2. Stock

Quick-Shop

sucht jüngeren oder älteren

Mann

für Auffüll- und Lagerarbeiten,
für ca. 2 Stunden pro Tag
sowie samstags halb- oder ganztags.
Guter Stundenlohn
Interessante Nebenbeschäftigung

Anfragen an Quick-Shop
Limmatstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 56 96 46



Wir suchen eine tüchtige, selbständige

Sekretärin

Französisch- und Englischkenntnisse
erwünscht, jedoch nicht Bedingung
zur Mitarbeit in unserem Sekretariat.
Eintritt nach Uebereinkunft

Wie bieten Ihnen 5-Tage-Woche,
fortschrittliche Sozialleistungen und
zeitgemässes Salär.

Rufen Sie uns bitte an, damit Sie
mit unserem Herrn Paul Zweifel
einen Termin für eine persönliche
Kontaktnahme vereinbaren können.

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 70

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic
Telefon 56 84 75

Einzelzimmer, Appartement oder Haus

zu mieten gesucht in Höngg oder
Umgebung. Angebote an Univac,
Rüthofstrasse 20
z. Hd. Frau Diem, Telefon 56 28 00



Verein
Altersheim Höngg

Unser Verein wurde 1969 durch den Quartierverein
Höngg gegründet mit dem Zweck, auf privater
Basis in Höngg Wohnraum für betagte Quartier-
einwohner zu schaffen. Der Verein zählt momentan
750 Mitglieder. Treten Sie ihm bei und unter-
stützen Sie damit unser wichtiges Vorhaben!
Jahresbeitrag Fr.10.—, über 65jährige Fr. 4.—

Beitrittserklärung

Frau
Fri.
Herr Name:

Vorname:

Geburtsjahr: Beruf:

Genau

Adresse:

meldet sich an als Mitglied des
Vereins Altersheim Höngg.

Zürich, den

Unterschrift:

Einsenden an: Verein Altersheim Höngg
Segantinstrasse 154, 8049 Zürich

Herbstzeit, Winterzeit Lesezeit!

Macht Ihnen das Lesen Mühe?
Dann ist es Zeit, sich eine
Lesebrille anzuschaffen.
Die neue Herbstkollektion
an Brillenfassungen ist eingetroffen.

PS: Übrigens — Ihre Kinder
wollen auch gut sehen
und auch gut
aussehen ...

Für jedes Gesicht die passende
Brille.

Der Fachmann hilft Ihnen gerne
die richtige Form zu finden.

Wir führen: rassige Original-Pilotenbrillen, extraleichte,
modische Sonnenbrillen mit unzerbrech-
lichen Gläsern (mit UV-Schutz).

VELZOPTIK
Limmatstrasse 227 am Zwielpfatz
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Telefon 56 21 67



Wir gratulieren dem Musikverein «Eintracht» Hönegg zur neuen Uniform

Nachdem wir in der Nummer vom 10. September (gleich nach dem Limmattaler Musiktag) einen ausführlichen Bericht über das bestgelungene dreitägige Fest erstattet haben, möchten wir heute der Kreismusik 10 nochmals recht herzlich gratulieren zur Wahl ihrer neuen Uniform. Die Gesamtfoto zeigt das stattliche Korps, vierzig Mann, erstmals in der schmucken Aufmachung. Mehr Einzelheiten zeigt die Dreiergruppe, Bild rechts. Die Musikanten tragen hier die Gala-Ausstattung: Mütze mit Federbusch in bordeauxrot-weiss, Lackledergürt und Handschuhe weiss. Die volle Pracht der neuen Uniform können wir unseren Lesern leider nicht vermitteln. Dazu wäre eine farbige Reproduktion nötig. Nicht, dass wir es

Die neue, von der Firma D. Schuler, Rothenthurm gefertigte, Uniform der Hönegger Musikanten präsentiert sich als ausserordentlich gediegenes Schmuckstück. Der bordeauxrote Rock wird harmonisch kontrastiert mit dem Schalkragen, den Aermel-manchetten und der Hose in Mitternachtsblau. Das weisse Hemd und die passende Krawatte komplettieren das Festgewand.

Foto Peyer Zürich-Hönegg



technisch nicht bewältigen könnten, nein, aber in unserem Budget würde der Posten «Klischees für den Hönegger» beträchtlich überfordert. Ja, vieles scheitert an den Finanzen — aber der Musikverein «Eintracht» hat es geschafft. Es war keine Kleinigkeit, denn die vierzig Uniformen



erforderten den Betrag von rund 30 000.— Franken. Die Spenden sind aus den Kreisen der Ehrenmitglieder, Gönner, der Zunft Hönegg, den Quartiervereinen von Hönegg und Wipkingen, vielen Ortsvereinen beider Quartiere, der Stadtverwaltung und weiteren Institutionen reichlich geflossen, doch neue Aufgaben verlangen wiederum Mittel und der Musikverein «Eintracht» ist für weitere Zuwendungen dankbar.

Die Musikanten der «Eintracht» haben jedoch nicht nur Geld gesammelt, nein, sie haben nebst ihrer Proben- und Spieltätigkeit eifrig Altpapier gesammelt — rund 100 Tonnen — und damit ihren Beitrag geleistet.

Zwanzig Jahre diente das alte, grüne Gewand. Zur 90-Jahrfeier nun durfte der Musikverein «Eintracht» die neue, vierte Uniform einweihen.

Präsident Alb. Bräm stellte seine mit viel Liebe und Kenntnis präsentierte Begrüssungsansprache anlässlich der Uniformen-Einweihung unter das Motto «Kleider machen Leute» aus Gottfried Kellers ‚Zürcher Novellen‘. Wir zitieren: «Das stimmt zwar heute immer noch — doch wir Musikanten möchten nicht nur in der neuen Uniform zu den Leuten gehören, wir Musikanten wären das auch ohne neue Uniform. Wenn eine Musikuniform auch keine folkloristische Beziehung hat, so dient sie doch dem kulturellen Leben. Sie dient Freude und Leid und wir Musikanten jedenfalls betrachten unsere Freizeitbeschäftigung — das Musizieren — als einen Beitrag zum kulturellen Volksgut mit der Ueberzeugung, dass die Musik das einzige ist, was in der ganzen Welt verstanden wird.»

Die Bevölkerung von Hönegg und Wipkingen schätzt, eine Schar Idealisten zu wissen, die das edle Gut der Blasmusik pflegt und freut sich mit den Musikanten an der neuen Uniform!

Die Bevölkerung von Hönegg und Wipkingen schätzt, eine Schar Idealisten zu wissen, die das edle Gut der Blasmusik pflegt und freut sich mit den Musikanten an der neuen Uniform!

Die Bevölkerung von Hönegg und Wipkingen schätzt, eine Schar Idealisten zu wissen, die das edle Gut der Blasmusik pflegt und freut sich mit den Musikanten an der neuen Uniform!

Weitere Hönegger Nationalratskandidaten

Gute Ergebnisse der Vertreter aus Hönegg bei den Primärwahlen der freisinnig-demokratischen Partei

Die freisinnig-demokratische Partei hat mit einer interessanten Neuerung das Mitspracherecht der Mitglieder bei der Aufstellung der Nationalratsliste erweitert. Sämtliche Kandidaten der Stadt- und Landliste (in alphabetischer Reihenfolge genannt) stellten sich zu einer «Primärwahl». Ungefähr die Hälfte aller Parteimitglieder des Kantons gaben durch Kumulierung oder Streichung ihre Meinung kund und machten damit von einem sehr wesentlich erweiterten Mitspracherecht Gebrauch.

In dieser Primärwahl schnitten auf der Stadtliste die Kandidaten von Hönegg vorzüglich ab. Frau Dr. Regula Pestalozzi, Kantonsrätin mit einem 9. Rang und Ernst Cincera im 11. Rang plazierten sich deutlich im vorderen Drittel der 35 Kandidaten. Damit wird deutlich, dass diese beiden Kandidaten durch ihr Wirken weit über die lokalen Grenzen hinaus Anerkennung finden.

Herr Dr. Heinz Vonrufs rückt auf der endgültigen Liste als Vertreter der «demokratischen Partei» vom 20. Platz in der Primärwahl auf Platz 12 vor, während Herr Alfred Hubschmid auf dem 20. Platz im Mittelfeld in den Wahlkampf steigt. Gesamthaft darf festgestellt werden, dass der Stadtkreis 10 auf der Liste der freisinnig-demokratischen Partei neben den Kreisen 7 und 2 am meisten Kandidaten in Spitzenpositionen stellt. (ta)

Verkehrsbehinderung am Meierhofplatz bleibt noch ein Weilchen

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich teilt mit: «Am Meierhofplatz» in Hönegg wurden diesen Sommer unter erschwerten Bedingungen Strassenbau- und Geleisearbeiten ausgeführt, die leider noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnten. In der Kreuzung Limmattal-/Gsteigstrasse muss noch eine Kanalisationsleitung eingelegt werden, die zum Teil direkt unter die im Betrieb stehenden Geleise der Strassenbahn zu liegen kommt. Dies erfordert die *Einschaltung von Nacharbeit*. Ferner muss bei den örtlich sehr beschränkten Platzverhältnissen mit Erschwerungen im Verkehrsablauf gerechnet werden. Wir ersuchen die betroffenen Anwohner, die Automobilisten und die Trampassagiere er-

forderten den Betrag von rund 30 000.— Franken. Die Spenden sind aus den Kreisen der Ehrenmitglieder, Gönner, der Zunft Hönegg, den Quartiervereinen von Hönegg und Wipkingen, vielen Ortsvereinen beider Quartiere, der Stadtverwaltung und weiteren Institutionen reichlich geflossen, doch neue Aufgaben verlangen wiederum Mittel und der Musikverein «Eintracht» ist für weitere Zuwendungen dankbar.

Verkehrsbeschränkung an der Waidstrasse

Wegen Tiefbauarbeiten in der Nordstrasse und der damit verbundenen Umleitung der Buslinie 71 ergeht für die Waidstrasse für die Dauer von ungefähr zwei Monaten folgende Verkehrsbeschränkung:

Halteverbot

Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem östlichen Fahrbahnrand zwischen der Lehen- und der Zschokkestrasse.

Gegen diese Verfügung kann innert zwanzig Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Zürich, den 20. September 1971

Der Polizeivorstand

flohmarkt

Grosser Flohmarkt am 2. und 3. Oktober auf dem Bläsischulhausplatz

Wer ihn schon einmal erlebt hat, der weiss, wie interessant, ja geradezu faszinierend ein Flohmarkt sein kann. Da stehen Zeugen aus längst vergangenen Tagen in Reih und Glied und versuchen, unsere Fantasie anzukurbeln. Wir sehen auf einmal, wie man die alte weisse Suppenschüssel bemalen sollte, wie man aus einer klapprigen Nähmaschine einen originellen Blumentisch fabrizieren könnte, wie der Korbstuhl aus Grossvaterszeit, keck angestrichen, sich auf unserem Balkon hübsch ausnehmen würde...

Wir finden Dinge, die genau in unserer Zeltaufrüstung gefehlt haben, entdecken einen Gegenstand, der sich in unserer Bücherwand wie das Tüpfchen auf dem i ausnehmen wird. Viele gut erhaltene Möbel werden feilgeboten. Im Buchantiquariat wartet eine Unmenge von Lesestoff auf einen neuen Besitzer.

Wie gesagt, wer es schon erlebt hat, der weiss, wie lustig sich ein Gang durch den Flohmarkt ge-

stalten kann. Wer es aber noch nicht erlebt hat, der müsste sich Samstag oder Sonntag, den 2. und 3. Oktober unbedingt das Vergnügen gönnen und sich auf dem Bläsischulhausplatz einfinden, wer weiss, vielleicht findet er unter den unzähligen Gegenständen, die zu Flohmarktpreisen angeboten werden etwas, das ihm Freude macht.

Vergessen wir nicht: Der Reinertrag kommt unserer Aktion «Altersheim Hönegg» zugute. Die reformierte und katholische Kirchgemeinde stehen hinter dieser wichtigen Sache und hoffen, dass die Hönegger sich begeistern lassen. (Siehe Inserat.)

Suppe und Spatz am Hönegger Flohmarkt

Ja, Sie haben richtig gelesen, am 2. Oktober wird auf dem Schulhaus-Platz Bläsi, eine richtige Militärküche, (lies Gulaschkanone) sehen. Von 11.00 Uhr an gibt es für die hungrigen Flohmarkt-Besucher Gemüsesuppe mit Spatz.

Um Ihnen, liebe Hönegger, diese Gaumenfreude zu bereiten, haben sich viele freiwillige Helferinnen des Frauenvereins Hönegg gemeldet. Nicht nur für die Hungrigen, auch für die Durstigen ist gesorgt, frischer Most ab Presse und Kaffee wird ausgeschrieben. Der Reinerlös dieser Aktion wird voll und ganz dem Verein Altersheim zukommen.

Die Gemeinde Oberengstringen hat uns in freundlicher Weise die Militärküche gratis zur Verfügung gestellt. Wir möchten auch an dieser Stelle dem Gemeinderat von Oberengstringen für das Entgegenkommen herzlich danken.

Am Flohmärt ufem Schuelhusplatz,

Git's Suppe und en feine Spatz.

Sind Sie müed vom Umelaufer,

Und vom viele «Flöh» i chause,

Schalted Sie ä Pause i,

Gönd zur Suppechuchi hi,

En Täller Suppe und en Moscht,

Chlöppt Sie wieder uf, bigoscht.

Au en Kaffi chönd Sie neh,

S'choscht nöd viel, Sie wärdet's g'seh.

Drum chömed, Manne, Fraue, Chinde,

Ihr wärdet's sicher luschtig finde.

Vom elfi a git's Suppe und Spatz,

Am Flohmärt ufem Schuelhusplatz.

En Guete wünscht jetzt scho,

de Fraue-Verein Hönegg

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

zur Interpellation von U. Stiefel (Gemeinderat von Hönegg) und fünfzehn Mitunterzeichnern über die Erhaltung des Waidbad-Areals.

Zu dieser Interpellation lesen Sie im nächsten «Hönegger» vom 1. Oktober 1971 eine detaillierte Antwort über die aufgeworfenen Fragen.

Kulturfilmgemeinde Hönegg — Maos China

Am kommenden Donnerstag, den 30. September 1971, beginnen wir unsere Kulturfilmsaison mit dem aktuellen Thema:

MAOS CHINA — Protokolle einer Revolution. Wir wissen es — Rotchina ist für uns aus dem Westen ein geheimnisvolles Land. Seit ihrer Machtübernahme im Jahre 1949 bemühen sich die Kommunisten Chinas um die unendlich schwierige Lösung des Problems, ein Entwicklungsland von Elend, Hunger und Bildungsarmut zu befreien. Mit zum Teil völlig neuen Methoden in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur versuchen sie, das fast Unmögliche möglich zu machen und das Land einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Die Grundpfeiler ihres Systems, die sich in der faszinierenden Gestalt Mao-Tse-Tungs personifizieren und widerspiegeln, lassen sich mit Schlagworten wie «Kommunismus» oder «Vergesellschaftung» nur unzulänglich charakterisieren.

In diesem Film wird nicht nur Propaganda für den chinesischen Kommunismus gemacht. Das japanische Kamerateam, das zwischen 1966 und 1970 zu mehreren Malen in China Aufnahmen drehte, bemühte sich um Objektivität. Es erstaunt, dass über den Verlauf der in aller Welt beachteteten «Kulturrevolution» Aufnahmen gemacht werden durften, die nun in diesem ausserordentlichen Filmdokument zu sehen sind. Wir erleben den Marsch der 11 Millionen jungen Rotgardisten nach Peking, die Demonstrationen. Eine Reise führt von Peking nach Harbin in der Mandchurei.

Ein informativer Film von höchster politischer Aktualität.

A. K.

Schöne Bergwanderung des Männerchors Hönegg

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Und über die Bergwanderung in die Flumseralpen, gibt es viel zu berichten.

Mit dem Petrus waren nicht alle einig, aber trotzdem bestieg eine muntere Reisegesellschaft am Samstagmorgen den 11. September 1971 die Personenwagen die von erstklassigen Chauffeuren bedient wurden, selbstverständlich alles Männerchörler.

Die rassige Fahrt ging von Zürich nach Flums, wo wir den ersten Halt im Hotel Bahnhof, bei einem Kaffee geniessen durften. Nachher ging es mit der Seilbahn vom Hotel Schönalden in ca. 15 Minuten direkt zum Berghotel. Hier durften wir zwei unvergessliche Tage verbringen. Der Hotelier, Herr Linsi, begrüsst uns recht herzlich (wie konnte er schon anders, als er die hübschen Burschen sah).

Um für die Marschtüchtigen keine Zeit zu verlieren, organisierte unser Reiseleiter Willy sofort den Zimmerbezug.

Die weniger Tüchtigeren machten einen Spaziergang in der Nähe vom Hotel und nachher den gemütlichen Jass nicht zu verpassen.

Die Marschtüchtigen verpflegten sich aus dem Rucksack und die Jasser wurden im Hotel mit Speise und Trank richtig verwöhnt. Das Wetter hat sich leider nicht gebessert, dafür aber der Humor.

Am späten Nachmittag war die ganze Gesellschaft wieder beisammen und jeder war gespannt, was nun der Abend bringen werde. Nach dem Aperitif liessen wir uns das köstliche Abendessen schmecken und stärkten uns richtig, auf was nun kommen sollte.

Punkt 20.30 Uhr eröffnete der Hotelier Herr Linsi den Bunten Abend mit unseren Gesangseinlagen, Gesellschaftsspielen und Tanz mit dem originellen Hausorchester.

Was an diesem Abend alles zu sehen und zu hören war, kann wegen Platzmangel nicht im Detail erzählt werden.

Bald war es auch für die Unermüdeten Zeit das Bett aufzusuchen. Dass die zweistöckigen allerhand Tücken aufzuweisen hatten, erfuhr man bald. Auch soll es Verwechslungen gegeben haben, denn zu dieser Stunde sehen alle Türen fast gleich aus (gell Willy).

Der Sonntag (12. September) war noch ein anständiger Morgen und lockte alle früh aus den Federn. Die Kalte Luft verscheuchte rasch den letzten Schlaf aus den Gesichtern.

Einige Herren wollten zwar am frühen Morgen schon einen Jass klopfen, kamen aber dann zur Einsicht, dass sie sich auf einer Bergtour befinden und nicht an einer Jass-Meisterschaft.

Nach einem richtigen Bergler-Frühstück versammelte sich der Chor vor dem Hotel um sich mit dem schönen Lied «Sonntag ist» auf die zweite Bergtour vorzubereiten. Den Applaus für das Lied von den Hotelgästen galt natürlich unserem Vize-direktor, Paul Graf, der wie am Bunten Abend den Chor mustergültig in seinen Händen hatte. Vielen Dank.

Unser Reiseleiter liess uns nicht lange Zeit und schon gings wieder bergan auf die Alp. Der Petrus hatte doch ein wenig Mitleid, denn die Sonne begleitete uns.

Durst ist schlimmer als Heimweh und so gab es in einer Alphütte kalte Milch (ohne Zapfen) und Käse, auch zum Mitnehmen, einige von uns machten davon Gebrauch (auch ein Alibi).

Doch alles geht einmal zu Ende und so mussten wir uns von den Aelplern verabschieden um wieder zum Mittagessen im Hotel zu sein. Gemeinsam fanden wir uns im Hotel ein, wo uns die zwei Jungen Serviertöchterlein vor Hunger und Durst zu retten versuchten, das ihnen aber auch hundertprozentig gelungen ist, denn das Mittagessen war wieder so schmackhaft und reichlich.

Nach dem Essen gab es noch einige Lieder und unser Präsident Roger liess es sich nicht nehmen, unserem Gastwirt, Herr Linsi, nochmals herzlich zu danken.

Gruppenweise hiess es dann Abschied nehmen von der gesunden Bergluft denn die Schwebebahn konnte nur jeweils vier Personen auf einmal zu Tale fördern.

Unserem Reiseleiter Willy Bregg, recht vielen Dank, denn mit viel Mühe und Arbeit hat er die Reise organisiert und bis ins letzte Detail klappte alles wunderbar.

Unser Bergführer Nr. 1, Herr Fellmann und seiner Frau recht herzlichen Dank für die flotte Bereitschaft. Da er sich auch noch als Passivmitglied entschlossen hat, glauben wir, dass er sich bei uns heimisch fühlt. Natürlich von unserem Heidelbeer-Pflücker «Hardi» und unserem Kasier Sery.

Wieder in Flums angekommen, das heisst bei der Talstation von der Schwebebahn, stiegen wir wieder in unsere PW. Teilweise mit schwerem Herzen dachten wir über die schönen Stunden nach, in der gesunden Alpenwelt und dennoch freuten wir uns alle über einen gelungenen Ausflug und in Zürich angekommen nahmen wir Abschied von einander und waren glücklich, dass alle wieder gesund zu ihren Familien zurückkehren durften.

«Und wie hämmer das gmacht — usgezeichnet!»
HAKO

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Dommeyer geb. Kuhn, alt Kanzlistin, geboren 1885, von Zürich, Witwe des Max, Vertreters; Limmattalstrasse 371

Kimmich geb. Eggenberger, Anna, geboren 1898, von Zürich, Witwe des Otto, alt Coiffeurmeisters, Limmattalstrasse 380

Sacchi geb. Ehrismann, Margrit, geboren 1907, von Zürich und Disentis/Mustèr GR, Gattin des Albert, Zugführers SBB; Ackersteinstrasse 41

Meili geb. Kellenberger, Hulda, geboren 1899, von Zürich und Winterthur ZH, Witwe des Eduard; Limmattalstrasse 371

Weiss, Albert, Graphiker, geboren 1910, deutscher Staatsangehöriger, Gatte der Anna geb. Bertschinger; Lachenacker 9

Neue Baubewilligungen

Unter Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10, Höngg

Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich, Umbau und Vorgartenänderung mit Parkplatz Waidstrasse 31; F. Matter, Balkonbauten an der Zschokkestrasse 36; Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist, Kirchgemeindezentrum Brunnenstrasse 57/Limmattalstrasse 146, Abänderungspläne und Anbauten.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

1. Oktober 1971

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10

Nachträgliche Ausschreibung

Limmattalstrasse 356/360, Vergrößerung der drei Liftaufbauten bei den im Bau befindlichen Mehrfamilienhäusern, H. Koella, Nordstrasse 31 Zürich, den 17. September 1971 Baupolizei

Was kann die Stadt gegen störende Reklameplakate tun?

Die Klagen, dass Reklamen im Freien als störend empfunden werden, nahmen in letzter Zeit zu. Einerseits wachsen diese Plakate teilweise ins Riesenhafte und haben mit Flächen bis zu 18 Quadratmetern pro Plakat bald die Grösse eines kleineren Einfamilienhauses, andererseits wird die Bevölkerung durch die Propagierung des Umweltschutzes zusehends stärker sensibilisiert gegen derartige Verunzierungen des Stadtbildes. Besonders erfreut sind jeweils die Bewohner eines Hauses, vor dem aus Rentabilitätsgründen riesige Plakate errichtet werden, die jede Aussicht versperren.

Nach der geltenden Rechtsordnung hat aber die Stadt nur dann eine Handhabe zum vorsorglichen Einschreiten, wenn Reklamen im öffentlichen Grund stehen oder in die öffentliche Luftsäule hineinragen (wenige Zentimeter genügen schon), wenn Reklamen auf Brandmauern angebracht werden oder wenn sie beleuchtet sind. Eine besondere Regelung gilt für die Altstadt, wo sämtliche Aussenreklamen bewilligungspflichtig sind. Wenn unbeleuchtete Reklamen auf privatem Grund Anlass zu Beanstandungen geben, kann die Stadt nur nachträglich einschreiten. Diese Reklamen unterliegen bis heute keiner Bewilligungspflicht. Veranlasst durch die zahlreichen Klagen wird jedoch eine neue Verordnung ausgearbeitet, die auch die Plakate auf privatem Grund erfasst. Zürich ist übrigens eine der wenigen Grossstädte, die bisher keine Bewilligungspflicht für derartige Plakate kennt; ein Umstand, der leider da und dort ausländische Firmen nur zu gerne ausnutzen.

Erheben sich Klagen gegen nicht bewilligungspflichtige Reklamen, so wird geprüft, ob eine Beanstandung mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit (Plakate, die die Sicht versperren usw.) oder unter Berufung auf die Vorschriften zum Schutze des Stadt- und Landschaftsbildes möglich ist. Solche Verfahren müssen aber oft jahrelang durch alle Instanzen durchgeföhrt werden. Bis der Beseitigungsbefehl in Rechtskraft erwächst, bleiben die beanstandeten Reklamen stehen.

Die Amtsstelle des Hochbauamtes prüft jeweils die Gesuche für bewilligungspflichtige Reklamen und berät gleichzeitig die Gesuchsteller, damit ihre Plakate nicht durch grelle Farben, phantasielose grosse Lettern usw. später Anstoss erregen. Eine besondere Kommission entscheidet in Streitfällen über den ästhetischen Gesichtspunkt. Vereinzelt lassen sich bereits auch Private beraten, deren Reklamen an sich keiner Bewilligungspflicht unterliegen, die aber vermeiden möchten, dass ihre Reklamen nachher zu Aerger Anlass geben oder gar zwangsweise beseitigt werden müssen.

Im vergangenen Jahr wurden durch diese Amtsstelle Gesuche für 752 beleuchtete und 81 unbeleuchtete Reklameanlagen behandelt. Davon entfiel die Hälfte auf Reklamen auf öffentlichem Grund.

Von den insgesamt 833 Reklamegesuchen waren 76 unvollständig und konnten nicht erledigt werden. 650 wurden durch eine Bewilligung der Bausektion II des Stadtrates erledigt, in 24 Fällen wurde die Bewilligung verweigert. 55 Gesuche wurden durch die Amtsstelle für Reklamen zurückgewiesen, da die Anlagen die Vorschriften zum Schutze des Stadt- und Landschaftsbildes oder die Verordnung betreffend die Benützung des öffentlichen Grundes verletzt hatten.

In der ganzen Stadt sind gegenwärtig 36 000 Reklameanlagen bewilligt. Die Gebühren, welche die Stadt hierfür einnimmt, betragen im vergangenen Jahr rund Fr. 151 700.— Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Zunahme der beleuchteten Reklameanlagen zu verzeichnen.

BGB der Stadt Zürich portiert Frau als Bezirksrichterin

Für die am 26. September 1971 stattfindenden Wahlen ins Bezirksgericht Zürich schlägt die BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich — erstmalig in unserem Kanton — eine bestens ausgewiesene Frau vor. Es handelt sich um Frau Dr. Marlies Näf-Hofmann, wohnhaft in Zürich, gebürtig aus St. Peterzell SG. Die vorgeschlagene Kandidatin erwarb die Handelsmaturität in St. Gallen, studierte hierauf an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich und Bern, promovierte im Jahre 1959 in Bern «magna cum laude» (also mit höchster Auszeichnung), zum Doktor der Rechte und erwarb im Jahre 1964

auch noch das Anwaltspatent im Kanton Schaffhausen mit Ausübungsbewilligung für den Kanton Zürich. Stationen ihrer juristischen Laufbahn sind das Amtsgericht Biel, wo sie als juristische Sekretärin wirkte, sodann ihre Tätigkeit als Substitutin am Kantonsgericht Schaffhausen, und seit dem 1. April 1971 ist sie als Obergerichtssekretärin am Schaffhauser Obergericht tätig. Die Kandidatin ist verheiratet und Mutter eines Kindes. Sie ist ferner Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins. Die BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich ist überzeugt, in Frau Dr. Marlies Näf eine fähige und gereifte Persönlichkeit zur Wahl vorschlagen zu können, die alle Voraussetzungen für das verantwortungsvolle Amt mitbringt und die in jeder Beziehung das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler verdient. bgb

Was tun Sie, wenn Sie auf einer Brücke stehen?

Hinunterspucken? Nun ja, das gehört sich eigentlich nicht. Doch so kleinlich sind wir nicht, Sie deswegen tadeln zu wollen.

Wir möchten ja auch eine ganz andere Unsitte anpeilen: das Hinunterwerfen von Abfällen.

Es scheint eine ganz besondere Wonne zu bereiten, sich übers Brückengeländer zu lehnen und all das, was man loswerden möchte, im strömenden Bergbach oder im träge dahinfließenden Fluss verschwinden zu sehen.

Nur eben — die Sache hat einen Haken: damit sind die Abfälle noch längst nicht aus der Welt geschafft, denn irgendwo tauchen sie für andere sichtbar wieder auf. Finden Sie nicht auch, man sollte sich daher lieber schon von Anfang an um eine andere Lösung bemühen?

Denn: Der Umweltschutz fängt bereits bei uns selber an.

Ist der Ausbau der Herdernstrasse wirklich sinnvoll?

Am 26. September findet die Volksabstimmung über den Ausbau der Herdernstrasse zwischen Badener- und Hohlstrasse im Kostenbetrag von 3,78 Millionen Franken statt, gegen den wir mit dem überraschenden Erfolg von 7073 gültigen Unterschriften das Referendum ergriffen hatten. Wir werden auch im Abstimmungskampf die *Nein-Parole* vertreten aus den gleichen Gründen, die uns bewegten, das Referendum zu ergreifen.

Die Anwohner halten den Ausbau, der vermehrten Durchgangsverkehr in eine Quartierstrasse bringt und Baumopfer kostet, für überflüssig. Ein Ausbau ist zudem konzeptwidrig, da der Bebauungsplan für den Durchgangsverkehr Westtangente und Europabrücke/Uetlibergtangente in unmittelbarer Nähe vorsehen. Eine auf 12,5 bis 13 Meter verbreiterte Herdernstrasse endet beidseits in Flaschenhälsen: Einerseits in der im Endausbau 8,5 Meter breiten Herdernbrücke, andererseits in der vortrittsberechtigten Badenerstrasse. Die in der Weisung an die Stimmberechtigten angeführten Gründe für die Strassenverbreiterung sind nicht stichhaltig. Das Erweiterungsprojekt für das Stadion Letzigrund ist nicht nur wegen des Baustopps in Frage gestellt, sondern auch durch die auf Grund einer Einsprache durch das Verwaltungsgericht aufgehobene Baubewilligung für eine mehrstöckige, die Strasse überragende Tribüne. Aus Kreisen des Schlachthofes ist zu vernehmen, dass der projektierte Neubau die rückwärtige Anlieferung vorsieht und sich die Verbreiterung der Herdernstrasse mit Abbiegspuren auf den Betrieb *erschwerend* auswirken würde. Beim U-Bahnbau in der Badenerstrasse sind Hohl- und Baslerstrasse, nicht die Herdernstrasse Entlastungsstrassen.



Wir würden es begrüßen, wenn Sie unsere Argumente gegen den Ausbau der Herdernstrasse, die den Anwohnern neue Immissionen bringen würden, in Erwägung ziehen und zu einer verwerfenden Empfehlung an die Stimmbürger kommen könnten. Rd.

Für eine lebendige Stadt Zürich

Die CVP fordert Massnahmen zur Erhaltung der Stadt als Wohn- und Wirtschaftszentrum.

Die Delegiertenversammlung der Christlichdemokratischen Volkspartei der Stadt Zürich (CVP) hat sich unter dem Vorsitz von Gemeinderat Josef H. Ammann (Zürich 10) einlässlich mit dem Problem befasst, wie der Stadtkern lebendig zu erhalten ist. Es geht dabei nicht allein darum, die wirtschaftliche Basis der Stadt zu sichern, sondern vor allem auch um die Erhaltung von Zürich als *Wohnstadt*. Die feststellbare Abwanderung von Familien muss eingedämmt werden, was nur durch eine Ueberprüfung der Wohnbauförderungspolitik und die Ausarbeitung eines neuen Wohnbauprogramms geschehen kann. Der weiteren Ueberalterung der städtischen Wohnbevölkerung muss entgegengetreten werden.

Die CVP begrüsst es, dass der Stadtrat dem Gemeinderat eine Vorlage zur *Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten* in der Stadt unterbreitet, wobei insbesondere auch der einmalige Abendverkauf pro Woche vorgesehen wird. Auch der Samstagnachmittagverkauf bleibt unerlässlich, um den Familien in ausreichendem Masse gemeinsame Einkaufsmöglichkeiten zu bieten. Ueberdies muss dem Ruf der Stadt als international bekanntes Einkaufszentrum in grösstmöglichem Umfang Rechnung getragen werden. Die erweiterte Einkaufsmöglichkeit ist geeignet gegenüber den auswärtigen Einkaufszentren in echte Wettbewerbsposition zu bringen.

Den Dienstleistungsunternehmen kann wie bisher die Elastizität zugetraut werden, organisatorisch wie auch in bezug auf Kompensation und Entschädigung der Arbeitszeit zufriedenstellende Lösungen zu finden. Dabei muss vor allem betont werden, dass Einkaufs- und Arbeitszeiten im Detailhandel nicht übereinstimmen. Ausreichende Einkaufszeiten sind eine Forderung des Konsumentenschutzes, sind sie doch Voraussetzung für einen realen und nicht durch Zeitdruck geschmäleren Preisvergleich. Dem Problem ist daher auch unter dem Gesichtspunkt der Teuerungskämpfung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung beizumessen.

Schliesslich ist die CVP der Auffassung, dass durch die *Schaffung von Fussgängerzonen* — bei Erweiterung der Parkmöglichkeiten in City-Nähe — ein zusätzlicher Beitrag geleistet werden kann, die Stadt lebendig und lebenskräftig zu erhalten.

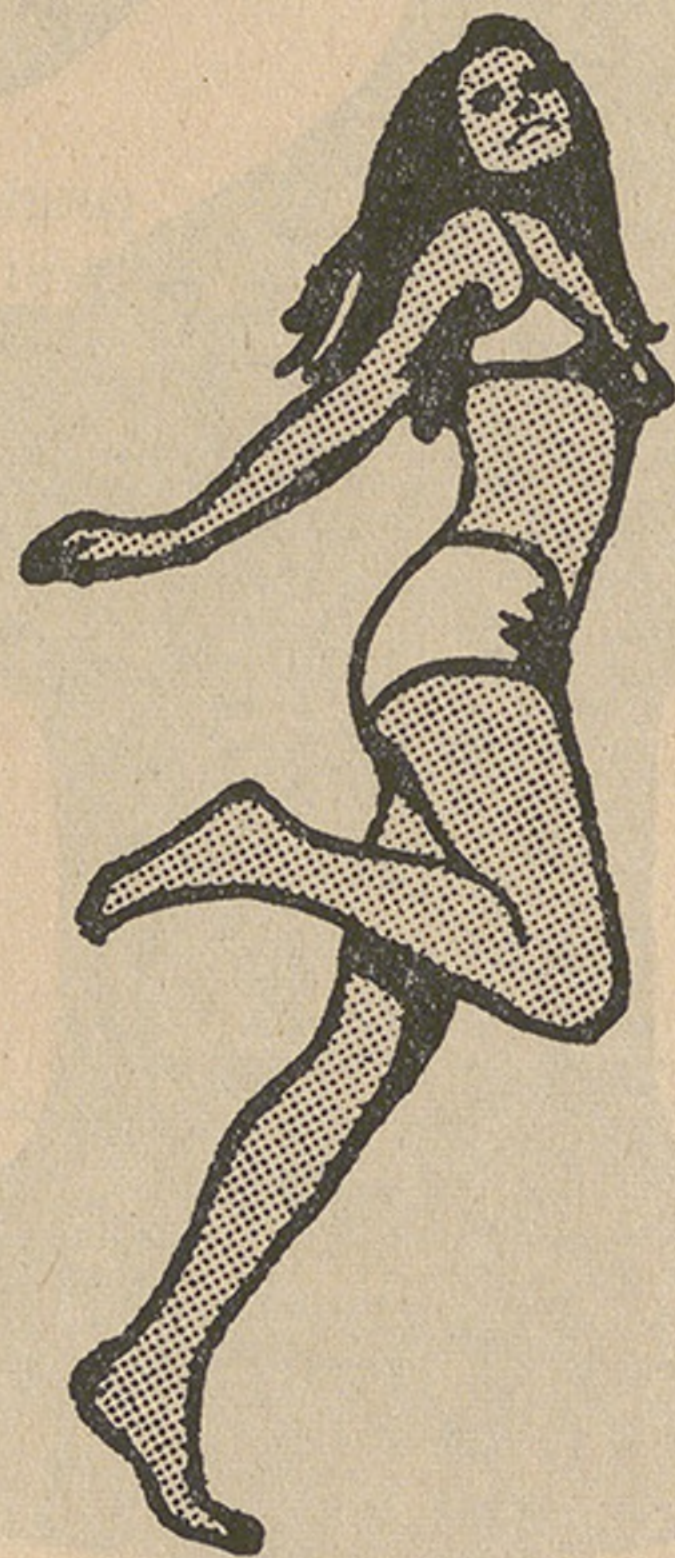
Mit dem Mute der Verzweigung ...

Zum «Waldstadt»-Projekt

Das kürzlich von Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer veröffentlichte Projekt für eine Waldstadt auf dem Adlisberg ist faszinierend und beängstigend zugleich: Faszinierend wohl deshalb, weil die dargelegte Idee (ganz gegen die Gewohnheiten unserer Stadtväter — erinnern wir uns an das altbekannte «Seepark»-Projekt) vom Mut und Einfallsreichtum der Behörden zeugt und den Willen manifestiert, dem Bevölkerungsrückgang in unserer Stadt und damit auch teilweise den finanziellen Sorgen zu begegnen. Beängstigend an dem als «Studie» benannten Vorschlag ist nicht sosehr die Tatsache, dass für die Durchführung des Vorhabens eine Waldrodung von 45 Hektaren notwendig wird, sondern vielmehr die Feststellung, dass lediglich ein Vorhaben dieser Grösse in der Lage ist, den scheinbar unaufhaltsamen Bevölkerungsrückgang unserer Stadt aufzuhalten.

Gewiss, der Zeitpunkt für die Veröffentlichung des Projektes ist denn alles andere als günstig: Seit Jahren laufen Bemühungen, die Öffentlichkeit vermehrt auf den Schutz der Umwelt aufmerksam zu machen. Und ausgerechnet heute, wo erste Erfolge auf diesem Gebiet zu verzeichnen sind und die Öffentlichkeit umweltbewusster geworden ist, verlangen die Behörden die Bewilligung zur Rodung grösserer Waldflächen. Vergessen wir jedoch nicht, dass auf diesen 45 Hektaren Wald (für die ein gleichwertiger Realersatz zugesichert worden ist) Wohnraum für 100 000 Menschen geschaffen und damit die Bemühung um die Stabilisierung der Einwohnerzahl in der Wirtschaftsmetropole der Schweiz entscheidend vorangetrieben würde! Die dringlichen Aufgaben, die es zu lösen gilt, sind bekannt: Der Bau der Untergrundbahn, der weitere Ausbau der S-Bahn und damit die Realisierung des Zürichbergtunnels, der Seetunnel und der Bau der Autobahn und Schnellstrassen sind nur einige der Aufgaben, die bevorstehen. Die Ausführung dieser Vorhaben erfordert jedoch Mittel, die die Stadt Zürich — entwickelt sie sich im selben Masse weiter — unmöglich aufbringen kann. Es fehlt in nächster Zukunft an Geld, es fehlt längerfristig betrachtet an Steuerzahlern. Schon aus dieser Sicht ist jede anfänglich noch so utopisch erscheinende Variante recht, die zur Lösung beiträgt. Es geht schliesslich nicht nur allein um den Bau wichtiger Anlagen und Einrichtungen und damit indirekt um die Erhaltung unserer Stadt: Es geht in erster Linie darum, das Image und den Ruf als weitblickende und weltoffene Stadt zu erhalten und zu festigen. Und es erfordert nicht nur den Mut und die Aufgeschlossenheit der Behörden für die Präsentation des Projektes, es erfordert ebensowohl den Willen der Bevölkerung, den Vorschlag frei jeglicher emotioneller Einwände zu prüfen und zu diskutieren. Heinz Gut

Jetzt schmeckt's besser, schlank zu werden



Zupavitin, die moderne Schlankheits-Mahlzeit, ist da!

Zupavitin ersetzt eine vollständige Mahlzeit. Eine Suppe, die sättigt, ohne anzusetzen, mit nur 100 Kalorien.

Zupavitin enthält lebenswichtige Vitamine und schmeckt wie hausgemacht. Ohne Gelatine. Es gibt fünf Sorten: Spargel, Pilze, Erbsen, Ochsenchwanz, Tomaten.

Zupavitin ist klinisch mit gutem Erfolg erprobt worden. Zupavitin macht genauso satt wie eine normale Mahlzeit. Packung Fr. 5.95.

ZUPAVITIN die moderne Schlankheits-Mahlzeit

GUTSCHEIN Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten Sie gratis 1 Beutel Zupavitin Schlankheits-Mahlzeit. Einlösbar in Bläsi-Drogerie.



Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162, Telefon 01 / 56 63 97, 8049 Zürich-Höngg
Schönheitssalon 1. Stock, Telefon 01 / 56 82 88



Für das Etikettieren und Verpacken von Wein- und Spirituosflaschen suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft eine zuverlässige

Mitarbeiterin

eventuell auch halbtags. Wir zeigen Ihnen gerne unseren Betrieb und erwarten Ihren Anruf.

Zweifel & Co., 8049 Zürich
Mosterei und Weinhandlung
Regensdorferstrasse 20
Telefon 051 / 56 77 70

Gesucht in Holzbaugeschäft tüchtiger

Mitarbeiter

aus der Holz- und Metallbranche für Maschinenunterhalt, Werkzeugausgabe und Magazinarbeiten. Gutes Betriebsklima, hoher Lohn für den richtigen Mann.

A. Meier & Co., Holzbau, 8037 Zürich
Dorfstrasse 19,
Telefon 42 07 04 oder 42 53 25

Gesucht

Spettfrau

nach der Rebbergstrasse, Höngg. Wöchentlich 4 Stunden. Gute Bezahlung.

Telefon 44 80 34 oder 25 75 79

Gesucht auf Mitte/Ende Oktober für einige Monate liebevolle und hilfsbereite

jüngere oder ältere Frau

zu erholungsbedürftiger Mutter mit drei Kindern, 11, 5 und 1/2 Jahre. Mithilfe im Haushalt und Kinderpflege. Täglich einige Stunden nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft über Telefon 56 24 17

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50



ETH-Zürich Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Zur Mitarbeit in unseren modernen Forschungslaboratorien auf den Gebieten der Halbleitertechnologie suchen wir einen (eine)

Physiklaboranten(in)

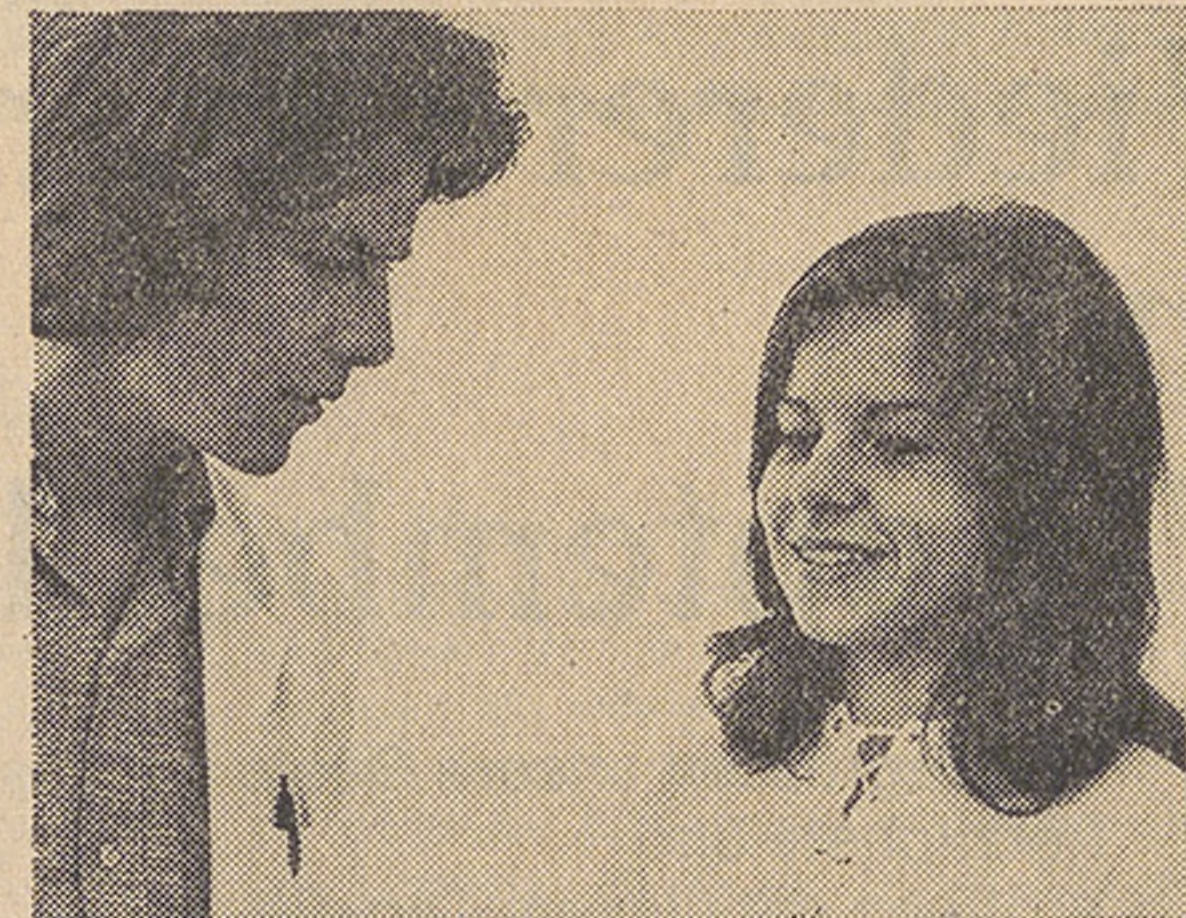
und einen

Feinmechaniker

Diese Stellen bieten die Möglichkeit, die Kenntnisse in Aufdampftechnik und in der Verarbeitung von Halbleitermaterialien zu erweitern, bzw. zu erwerben.

Nähere Angaben über diese interessanten Stellen gibt Ihnen unser Betriebschef, Herr K. Schenkel, Telefon 01 / 57 57 70, intern 2132, oder schreiben Sie uns, Postfach 123, 8049 Zürich.

Von der Schule ins



Berufsleben.

**MAAG
ZÜRICH**

MAAG ist weltweit bekannt für Präzisions-Werkzeugmaschinen, Messapparate, Getriebe und Zahnradpumpen. Eine Ausbildung bei MAAG ebnet den Weg von der Schule ins Berufsleben. Neben den 3- oder 4jährigen Berufslehren bietet MAAG zwei weitere Möglichkeiten zur Berufswahl (alle mit üblichem Lehrlingslohn):

Die Kurzlehre als Werkzeugmaschinist

umfasst eine 2jährige Ausbildung
Abschluss mit eidg. Fähigkeitsausweis für den Beruf des Werkzeugmaschinisten auf dem Spezialgebiet Drehen, Fräsen und Hobeln.

Der Anlehrberuf als Techn. Zeichnerin

Die 3jährige, abwechslungsreiche Ausbildung umfasst:
1. Semester: Grundschulbesuch am Institut Juventus.
2., 3. und 4. Semester: Prakt. Ausbildung bei MAAG und theoretische Schulung am Institut Juventus.
3. Lehrjahr: Praktikum in der Firma.
Die Kosten für die theoretische Ausbildung am Institut Juventus werden von der MAAG übernommen. Der Absolvent erhält nach Abschluss ein Attest der Ausbildungsgemeinschaft der Zürcher Maschinen- und Elektroindustrie.

Jeden Mittwoch wird für alle Interessierten eine Betriebsbesichtigung durchgeführt. Treffpunkt: 14 Uhr beim Werkstattportier.

Noch gründlicher kann MAAG mit einer einwöchigen Schnupperlehre kennengelernt werden. Anmeldung telefonisch oder mit diesem Coupon.

01 420 420 Personalbüro
MAAG ZAHNRÄDER AG

8023 Zürich, Hardstrasse 219

Coupon

- Ich möchte gerne in einem persönlichen Gespräch mehr über MAAG-Lehrstellen erfahren.
 Ich interessiere mich für eine 1wöchige Schnupperlehre.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Wohnort: _____

Strasse: _____ Telefon: _____

Letzte Schulklasse: _____

Gewünschter Beruf: _____

Einsenden an: MAAG-Zahnrad AG, 8023 Zürich
Hardstrasse 219, Personalbüro Betrieb, Telefon 01 420 420 QB 1

**Heimat + Natur
Schutz**
uns allen zu Nutz!



restaurant
rebstock

Wiedereröffnung am 27. September 1971

Wir begrüßen unsere Gäste auf das herzlichste und eröffnen mit diesem Tag die

Wild-Spezialitäten-Saison

Fam. C. De Prà
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Furrer Transport- & Fördertechnik AG
Zürich-Höngg (Rütihof)



Wir suchen einen zuverlässigen

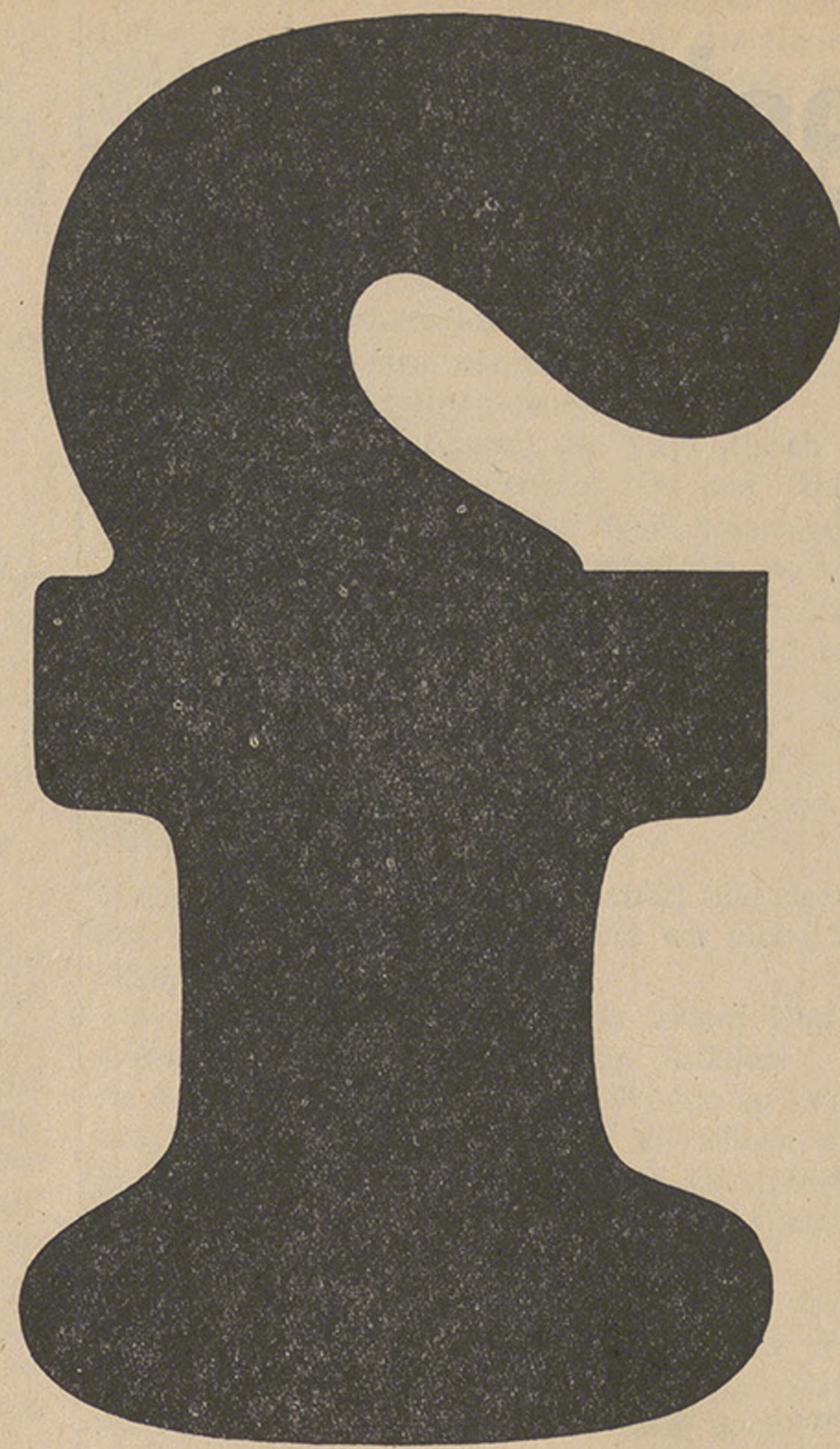
Mechaniker-Monteur

für Werkstatt- und Aussendienst-Tätigkeit (Schweiz). Kenntnisse auf dem Gebiet der Elektro-Hydraulik erwünscht, aber nicht Bedingung. Führerausweis Kat. A erforderlich. 5-Tage-Woche, angemessenes Salär und angenehme Zusammenarbeit in kleinem Team.

Bitte telefonieren oder schreiben Sie unserem Herrn Hans U. Furrer zwecks Vereinbarung einer persönlichen Besprechung.

Furrer Transport- & Fördertechnik AG,
8049 Zürich

Hurdächerstrasse 17, Telefon 01 / 56 98 38



flohmarkt

Samstag, 2. Oktober 1971, 8 bis 19 Uhr

Sonntag, 3. Oktober 1971, 10 bis 16 Uhr

auf dem Bläsi-Schulhausplatz in Höngg

Gemeinsame Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden zugunsten des Vereins Altersheim Höngg.

Zu verkaufen

Denkeli «Pensées Roggli»
Bellis
Vergissmeinnicht
Dotterlack
Nelken (2jährig)

Pilgerhütte, Nordstrasse 331
Garten Am Wasser 55

Zusatzverdienst

Leichte Reinigungsarbeiten, 2 mal wöchentlich 2 Stunden, zu Witwer, in 2-Zimmer-Haushalt.

Auskunft: Telefon 56 80 23
18.00 bis 20.00 Uhr

Rest. Bahnhof/Hardegg
Regensdorf

24. / 25. und 26. September

Metzgete

Nebst unseren hausgemachten Spezialitäten empfehlen wir unsere reichlich garnierten Schlachtplatten.

Mit höflicher Empfehlung
Fam. Kuser-Brühlhart
Telefon 71 31 50

3



Schlüssel zu
5000
Neuheiten

22. Zürcher Herbstschau
22. Sept. - 3. Okt.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 13.00-22.00 h
Sa/So 10.30-22.00 h

Wo trifft man sich?

Bestimmt an der 22. Züspa, der Spezial-Ausstellung für Haushalt, Wohnen, Sport und Mode

Verkaufe aus meiner modischen Collection

Einzelstücke, Damenkleider, Mäntel und Hosenzüge zu günstigen Preisen.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Auslandreise?
Wir besorgen
Ihnen alle
fremden Geldsorten
und Reisechecks.



Zürcher
Kantonalbank

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

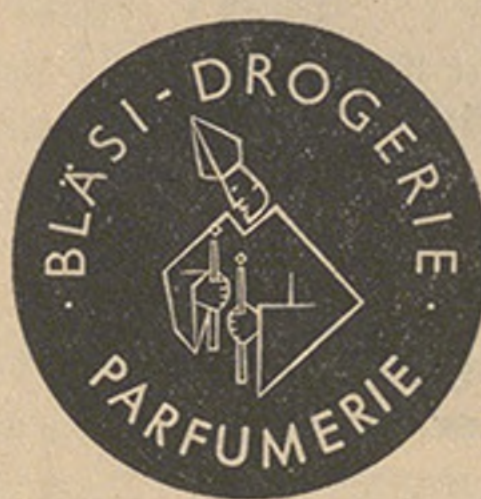
Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



Gutschein

Name
Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmatalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

10/71